



Entlastungsstrasse Nord	8
Strom und Wasser in Tägertschi	12
Einwohnerstatistik	15
Überprüfung T-30 in Trimstein	16
Wildepflanzen und Neuzuzüger	17

KrimiSpas in Münsingen	21
Jugendtheater Münsingen	27
Jubiläum Freizythus und Ludothek	28
Sommer-Schlossspiele	42
PhotoMünsingen	44

Münsingen



Im Zentrum
der Interessen

Termine 2017

Sitzungen des Parlaments

jeweils 19.30 Uhr, Gemeindesaal Schlossgut
 21. März | 30. Mai
 12. September | 7. November
 (Die Sitzungen sind öffentlich.)

Abstimmungen

21. Mai (Wahl Gemeindepräsident)
 24. September
 26. November (Wahlen Parlament / Gemeinderat)

Termine Münsinger Info

Nr.	Anmeldeschluss	Redaktionschluss	Verteilung in Haushalte
2/17	1.5.2017	5.5.2017	6.6.2017
3/17	7.8.2017	11.8.2017	12.9.2017
4/17	6.11.2017	10.11.2017	12.12.2017

12 000 Einwohnerin

Nach etwas mehr als vier Jahren durfte die Gemeinde Münsingen im Dezember 2016 Frau Brigitte Haldi Rügsegger als 12000. Einwohnerin begrüßen

S. 6

Mitwirkung Entlastungsstrasse Nord



111 Privatpersonen, 7 Ortsparteien (SVP, SP, BDP, FDP, GLP, Grüne und EVP), 9 Organisationen und 2 Grundeigentümer haben sich im Rahmen der Mitwirkung zur Entlastungsstrasse Nord (ESN) geäussert.

S. 8

Strom und Wasser im Ortsteil Tägertschi

Die InfraWerkeMünsingen sind ein Unternehmen der Gemeinde Münsingen und von dieser mit der Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Wasser und Fernwärme beauftragt. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Tägertschi werden über einige der wichtig erscheinende Fakten informieren.

S. 12

Impressum

www.muensingen.ch

Redaktionsadresse

Präsidualabteilung
 Neue Bahnhofstr. 4
 3110 Münsingen
 info@muensingen.ch

Redaktionsausschuss

Beat Moser (Vorsitz),
 Rosmarie Münger,
 Jacqueline Ulli
 (Redaktion und Satz),
 Erika Wyss

Bilder & Grafiken

Bilder wurden unter anderem zur Verfügung gestellt von:
 Fritz Brand,
 Jochen Schäfer

Druck

Jordi AG
 www.jordibelp.ch

Pflanzenmärit 29. April 2017



Bereits zum zweiten Mal findet am 29. April 2017 der Neuzuzügeranlass zusammen mit dem Pflanzenmärit, dem Gänggelimärit und mit einer Führung durch die Ausstellung des Museums statt.

S. 17

Ludothek und Freizythus Münsingen

Kaum zu glauben, wie die Zeit vergeht – gemeinsam feiern die Ludothek und das Freizythus Münsingen am 13. Mai 2017 ihre Jubiläen. Steht am Vormittag das Freizythus im Zentrum, lädt am Nachmittag die Ludothek zum spielen ein.

S. 28

Welttag des Buches



Am Sonntag, 23. April 2017 ist offizieller Welttag des Buches. Von 10 bis 17 Uhr bietet die Bibliothek Münsingen ein attraktives Programm an.

S. 43

Rubriken

Editorial	3
Aus dem Gemeinderat	5
Aus der Verwaltung	7
Aus Bildung und Kultur	21
Publireportagen	31
Aus Vereinen und Institutionen	33

Eine ganz persönliche Betrachtung

Ich freue mich sehr, in diesem Jahr als Parlamentspräsidentin das Ehrenamt der «höchsten» Münsingerin innehaben zu dürfen. Zum ersten Mal wird dieses Amt von einer Volksvertretung aus Trimstein bekleidet. Ich sehe darin ein deutliches Bekenntnis des grössten Dorfteils, wie ernst es diesem mit der (politischen) Teilhabe aller Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde ist.

Münsingen hat für mich quasi von Geburt an eine Rolle gespielt – obwohl ich bis zur Fusion nur kümmerliche zwei Jahre Münsingerin war. Als Kind und geborene Wichtracherin war Münsingen immer «DAS» Ziel, wenn zum Beispiel für ein Kindergeburtstagsfestli ein Geschenk her musste – bei Rutschi oder Jordis, einer der beiden Papeterien – wurden wir immer fündig. Münsingen war für mich auch der Kinderarzt Dr. Wyss, das Schmökern in der Bibliothek oder Ludothek, das Redli Wurst in der (alten) Migros, die Badi, jahrelanges Schwitzen im Karate-Training usw. Unvergessen sind für mich auch die beiden tollen WG-Jahre später als Mittzwanzigerin in der alten Gärbi im Zentrum von Münsingen. Und natürlich wurde Münsingen ab 2007 wieder wichtig, als ich mit meiner Familie nach Trimstein zog und seither wöchentlich mehrmals «runterfahren». Sei es in die Bibliothek, zum Einkaufen, in die Kinderarztpraxis (dies zum Glück selten, da unsere zwei Töchter grundsätzlich quietschfidel sind), zum Zahnarzt (ungern), zu meiner Lieblingscoiffeuse, in die Musikschule oder den Schulsport.

Münsingen stand und steht im Zentrum vieler meiner Interessen. Damit Münsingen ein lebendiges Zentrum bleibt, sind in meinen Augen zwei Dinge wichtig:

- Zum einen soll die Vielfalt der Geschäfte erhalten bleiben und weiter erhöht werden: Investieren wir bei unseren Einkäufen nicht nur in die omnipräsenten Grossverteiler und Geschäfte (multi)nationaler Ketten. Vor allem die zahlreichen kleineren Geschäfte, welche Münsingen so farbig machen, sind auf unsere Besuche angewiesen!
- Zum anderen lebt eine Gemeinde nur durch die Bewohnerinnen und Bewohner, welche sich in Vereinen, der Nachbarschaft und in der Politik einbringen. Haben Sie gewusst, dass in Münsingen über 100 Vereine ein lebendiges Gemeindeleben mittragen?



Gabriela Krebs,
Parlamentspräsidentin

Ich möchte Sie ermuntern, ein konstruktiver Teil von Münsingen, Trimstein und Tägertschi zu sein – gestalten und reden Sie mit! Politik geht alle an, denn die daraus resultierenden Geschäfte bestimmen schlussendlich in der einen oder anderen Form unser Leben.

Ich spreche sicher im Sinne aller Parteien, wenn ich sage, dass Interessierte jederzeit willkommen sind. Damit wende ich mich im Speziellen an alle stimmberechtigten Einwohnenden von Tägertschi: Im Herbst finden die Wahlen für die nächste Legislatur statt. Melden Sie sich so rasch wie möglich bei einer Partei und lassen Sie sich für ein politisches Amt aufstellen. Nur Ausrufen über «die da unten» gilt nicht – oder wie es schon Abraham Lincoln so schön und knackig sagte: «Demokratie: Die Regierung des Volkes durch das Volk für das Volk.»

In diesem Sinne freue ich mich auf viele Begegnungen. Wo treffen wir uns? Auf der Strasse, an einer Parlamentssitzung, in der Bibliothek, in der Chäsi, an einer Parteiversammlung (in meinem Fall der SP), gelegentlich auf dem Märli, im Sommer an einem der stimmungsvollen Sommeranlässen auf dem Schlossgut-Areal oder in Trimstein?

Bis gli – im Zentrum unser aller Interessen!

Gabriela Krebs
Parlamentspräsidentin 2017

Fusionsfeier, 13. Januar 2017

Drei Raketen für Münsingen



Am Freitag, 13. Januar 2017, lud die Gemeinde Münsingen die gesamte Bevölkerung zur Begrüssung des neuen Ortsteils Tägertschi auf das Schlossareal ein.

Bereits im Vorfeld des Festaktes konnte sich die Bevölkerung auf dem Schlossgutplatz gratis verpflegen. Die Gemeinde Münsingen offerierte sowohl das Raclette im Zelt des FC Münsingens als auch die Wurst bei der Pfadi und die Fusionsmenüs im Restaurant Schlossgut. Wer lieber etwas Süsses hatte, wurde in der Kafi-stube des Frauenvereins und des Dorfvereins Tägertschi fündig. Im Schloss öffnete das Museum seine Tore zur Sonderausstellung Tägertschi, welche bis Ende Mai zu sehen sein wird. In der Bibliothek konnten sich Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren zum Dedektiv ausbilden lassen.



«Mis Härz schlat für Tägertschi.»

Unter den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern hatten auch viele Tägertscher den Weg in den Schlossgutsaal zum offiziellen Festakt gefunden. Cornelia Taschanz, ehemalige Gemeindepräsidentin von Tägertschi und Beat Moser, Gemeindepräsident von Münsingen, zeigten in ihrer Ansprache, dass sich die beiden Fusionsgemeinden ähnlicher sind, als gedacht. Umrahmt wurde die Feier von der Brass Band Münsingen, dem Jodlerchörli Daheim und nicht zuletzt von den Schulkindern aus Tägertschi. Im Liedtext zeigte sich ihre Liebe zur eigenen Heimat. So lautete eine Songzeile «S schönste Dorf uf dr ganze Wäut isch Tägertschi».



Als Abschluss der Feier wurde draussen auf dem Platz gemeinsam angestossen und drei Feuerwerkskörper – eine für jeden Ortsteil – läuteten den Ausklang auf dem Schlossareal ein. Im Saal sorgte nun die Musikschule Aaretal für stimmungsvolle Musik und auf dem Platz konnte weiter dem leiblichen Wohl und der Geselligkeit gefrönt werden, umrahmt vom Jodlerchörli Daheim.



Herzlichen Dank

Die Gemeinde Münsingen bedankt sich bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern der mitwirkenden Vereine für die gelungene Fusionsfeier und allen an den Fusionsarbeiten beteiligten Personen für die geleistete Arbeit.



Ratsgeschäfte

Gemeinderatssitzung vom 23. November 2016

Ersatz der Chlorgasentkeimungsanlage

Parkbad Münsingen – Kreditabrechnung

Die Chlorgas-Anlage im Parkbad Münsingen wurde durch eine Chlorgranulat-Anlage ersetzt. Der Gemeinderat genehmigt die Kreditabrechnung in der Höhe von CHF 160 760.50.

Schulanlage Schlossmatt Sanierung Flachdach Zwischentrakt West – Kreditabrechnung

Das Flachdach im Zwischentrakt West der Schulanlage Schlossmatt war defekt und musste zur Vermeidung weiterer Schäden saniert werden. Die Kreditabrechnung mit einem Betrag von CHF 55 858.85 wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Eröffnung einer 32. Primarschulklasse im Ortsteil Münsingen

Aufgrund der Entwicklung der Kinderzahlen wird auf das nächste Schuljahr 2017/18 in Münsingen eine zusätzliche 1. Klasse im Schulzentrum Schlossmatt eröffnet.

Gemeinderatssitzung vom 7. Dezember 2016

Periodische Schutzraumkontrollen 2017/2018

Die Gemeinde Münsingen vergibt den Auftrag für die periodische Schutzraumkontrolle 2017/2018 an die Firma Abri Audit AG, Bern. Die Planung der Periodischen Schutzraumkontrolle (PSK) wird vom Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern (BSM) koordiniert. Für die Gemeinden Münsingen und Tägertschi wurde diese auf die Zeit von Oktober 2017 bis Februar 2018 festgelegt.

Gemeinderatssitzung vom 25. Januar 2017

Volksschule Münsingen – Erneuerung Informations- und Kommunikationstechnik

Der Gemeinderat genehmigt einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 95 000.– für die Ersatzbeschaffung von Hardware gemäss ICT-Konzept 2015 an der Volksschule Münsingen.

Gemeinderatssitzung vom 8. Februar 2017

Renaturierung Stude/Ritzele – Projektierungskredit

Für die Projektierungsarbeiten der Renaturierung des Waldgebietes Stude/Ritzele genehmigt der Gemeinderat einen Kredit von CHF 47 800.–. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision 2010 wurde vom Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) für das Waldgebiet Stude/Ritzele eine ökologische Aufwertung verfügt. Die ökologische Aufwertung steht anstelle einer Wiederaufforstung und muss bis im Jahr 2018 umgesetzt werden. Die Gemeinde Münsingen ist dabei für die Renaturierung federführend und verantwortlich.

Die 12 000-Marke ist geknackt

Herzlich willkommen!



v.l.: Alfred Haldi, Brigitte Haldi Rügsegger und Beat Moser

Im Juni 2012 durften wir den 11 000. Einwohner in Münsingen begrüßen. Seither ist Münsingen stetig gewachsen. Einerseits hat am 1. Januar 2013 der Dorfteil Trimstein mit Münsingen fusioniert und andererseits hat die Einwohnerzahl durch die rege Bautätigkeit der letzten Jahre zugenommen. Münsingen ist dank seinem vielfältigen Angebot für jede Altersgruppe attraktiv. Insbesondere aber für Familien sowie Seniorinnen und Senioren. Frau

Brigitte Haldi Rügsegger und Herr Alfred Haldi haben sich am 19.11.2016 auf der Einwohnerkontrolle als Neuzuzüger gemeldet. Gemeinsam hat das Ehepaar entschieden, dass die Ehre der 12 000. Einwohnerin Frau Brigitte Haldi Rügsegger zukommen soll. Haldis waren bisher in Köniz wohnhaft und haben seit einiger Zeit nach einem neuem Zuhause gesucht. Im Giessenpark in Münsingen sind sie fündig geworden. Haldis haben eine Wohnung in einem ruhigen und trotzdem zentral gelegenen Ort gesucht. Die Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten, zu öffentlichen Verkehrsmitteln und zum Schwimmbad ist ihnen besonders wichtig. Schon bei der ersten Besichtigung im August 2016 waren sie von Münsingen und dem Giessenpark begeistert. Es war sozusagen Liebe auf den ersten Blick. Haldis fühlen sich in Münsingen willkommen und sehr wohl.

Wir wünschen Herrn und Frau Haldi alles Gute und viel Freude in Münsingen.

Beat Moser,
Gemeindepräsident

Herzliche Glückwünsche

Der Gemeinderat gratulierte Münsingerinnen und Münsingern zu ihrem hohen Geburtstag.

Die Glückwünsche überbrachten
Vertreter der Gemeinde.

Jubilare und Jubilarinnen, die explizit nicht im Münsinger Info erwähnt werden möchten, können sich bei der Redaktion (Tel. 031 724 51 20 / info@muensingen.ch) melden.

90-jährig wurden

im Dezember Just-Huber Emilie

im Februar Schnyder Agnes

95-jährig wurden

im Februar Schürch-Semle Ernst
Lips-Marthaler Ruth

Die Gemeinde Münsingen wächst

Einwohnerstatistik inkl. Wochenaufenthalter

Am 31. Dezember 2016 waren bei der Gemeinde Münsingen 12 088 Einwohner gemeldet, davon 5793 Männer und 6295 Frauen.

Von den 12 088 Einwohnern sind 10 741 Schweizer. 1347 Personen gehören einer anderen Nation an.

Durch die Fusion mit der Gemeinde Tägertschi zählt die Gemeinde Münsingen am 1. Januar 2017 403 Einwohner mehr.

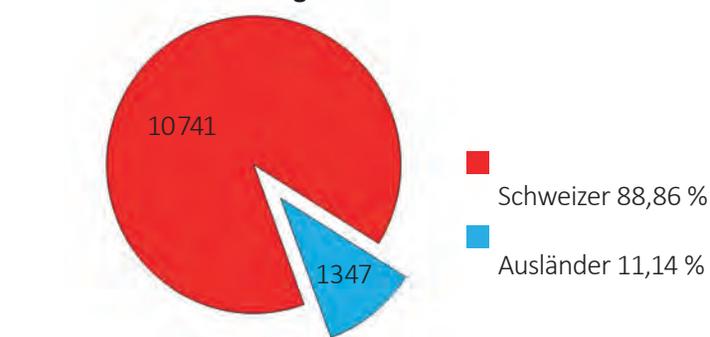
Bewegung nach Ereignissen

Zugezogene Personen	881
Geburten	92
Weggezogene Personen	702
Todesfälle	91

Einwohner nach Meldearten

Niedergelassene Schweizer	10 673
Wochenaufenthalter	72
Niedergelassene Ausländer	864
Jahresaufenthalter	329
Kurzaufenthalter	29
Vorläufig Aufgenommene	81
Asylsuchende	40
Total	12 088

Einwohner in Münsingen



Einwohner nach Zivilstand

Ledig	4807
Verheiratet	5597
Geschieden	997
Verwitwet	673
In eingetragener Partnerschaft	13
Aufgelöste Partnerschaft	1
Total	12 088

Einwohner nach Konfession

Reformiert	7286
Römisch-katholisch	1566
Christ.katholisch	15
Keiner staatl. anerk. Landeskirche angehörig	3212
Andere	9
Total	12 088

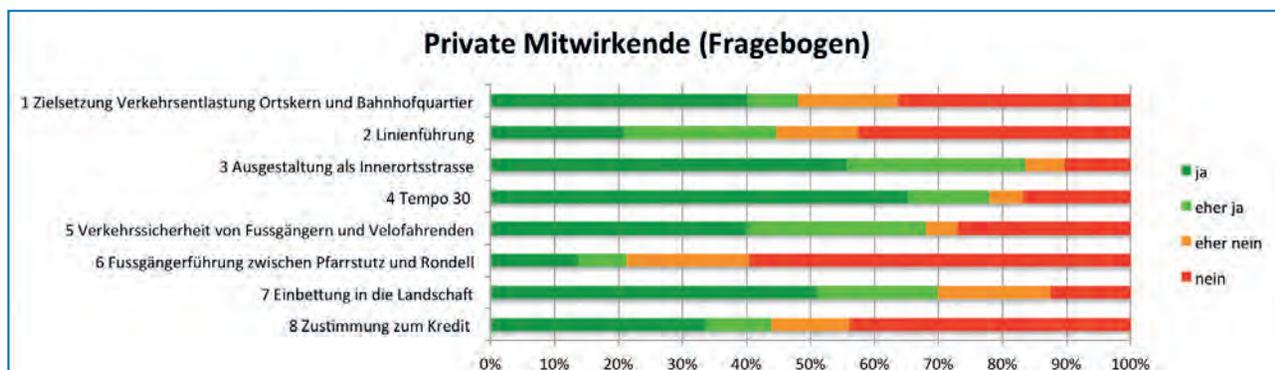
Einwohnerdienste

Einwohnerentwicklung



Ergebnisse der Mitwirkung zum Vorprojekt

111 Privatpersonen, 7 Ortsparteien (SVP, SP, BDP, FDP, GLP, Grüne und EVP), 9 Organisationen und 2 Grundeigentümer haben sich im Rahmen der Mitwirkung zur Entlastungsstrasse Nord (ESN) geäußert. Ausserdem wurde parallel zur Mitwirkung eine Petition mit rund 660 Unterschriften eingereicht, welche eine «Variante light» fordert, die unter anderem den Rossboden verschont und ein Lastwagenfahrverbot beinhaltet.



Hauptziel: Mehr Aufenthalts- und Lebensqualität im Ortskern



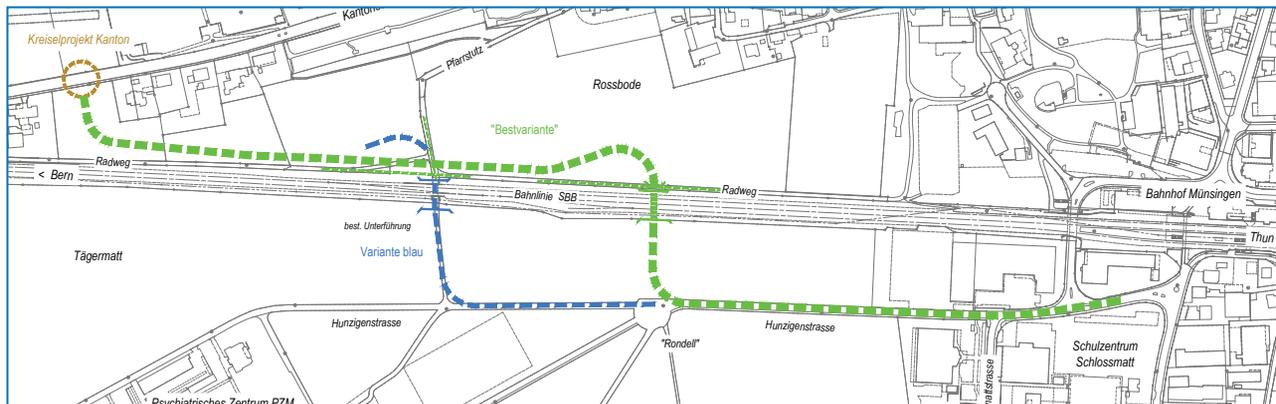
Eher wenig private Mitwirkende, unterschiedliche Meinungen

Die eher geringe Anzahl von 111 privaten Mitwirkenden wird vom Gemeinderat als Zeichen verstanden, dass die ESN (unabhängig von der Linienführung) von einem Grossteil der Bevölkerung als notwendig erachtet wird. Die von der IG autofreier Rossboden eingereichte Petition stärkt den Gemeinderat im Bestreben, das Strassenprojekt mit grösster Sorgfalt und Bedacht zu planen. Nicht unerwartet gehen die Meinungen der privaten Mitwirkenden zur ESN auseinander. Die Ortsparteien sprechen sich hingegen – mit Ausnahme der SP und der Grünen – klar für die ESN aus. Der Gemeinderat will den Entscheid «ESN ja oder nein» rasch in einer Volksabstimmung fällen lassen. Die Mitwirkungsergebnisse liefern wertvolle Hinweise, wie das Projekt zusätzlich verbessert werden kann. Der Gemeinderat dankt allen Mitwirkenden für ihr Engagement und die vielen konstruktiven Vorschläge. Der Mitwirkungsbericht und die Beschlüsse des Gemeinderates sind auf der Bauabteilung und auf der Website der Gemeinde einsehbar.

Zielsetzung der ESN

Die Mehrheit der Parteien und Organisationen sehen die ESN als ein geeignetes Mittel zur Reduktion des Verkehrs im Ortskern und im Bahnhofquartier. Mitwirkende, welche dem Projekt positiv gegenüberstehen, erwarten eine wirksame Entlastung im Ortskern, eine deutliche Verbesserung der Situation für den Ortsbus und den Tangento sowie für die Velofahrenden, die Fussgänger und die Anwohnenden der Ortsdurchfahrt und des Bahnhofquartiers. Seitens der Mitwirkenden, die der ESN skeptisch gegenüberstehen, werden drei Einwände immer wieder genannt: Neue Strassen würden zu zusätzlichem Verkehr führen, die Strasse habe ein schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis und man solle zuerst die Sanierung der Ortsdurchfahrt abwarten.

Der Gemeinderat stellt fest, dass das Ziel der ESN, die Entlastung des Ortskerns und des Bahnhofquartiers, zwar geteilt wird, die unvermeidlichen Eingriffe in die Landschaft aber kritisiert werden. Im Rahmen der Interessenabwägung ist der Gemeinderat überzeugt, dass es die ESN nebst der sanierten Ortsdurchfahrt und der durchgehenden Industriestrasse zwingend braucht (Dreierpaket). Dank ihr kann der Verkehr im Zentrum nachweislich um über 30% reduziert werden. Keine andere Massnahme bringt eine so grosse Wirkung. Dieser Effekt wird nicht einfach verpuffen, denn die grosse Verkehrsbelastung in Münsingen ist vorab hausgemacht.



Rund ein Drittel des gesamten Verkehrs auf der Bernstrasse stammt aus dem Ortsteil West.

Linienführung

Grundsätzlich wird die vorgeschlagene Linienführung (Variante grün) unterstützt. Ein Teil der privaten Mitwirkenden würde aber zum Schutz von Kulturland und des Rossbodens eine Linienführung mit Unterquerung der Bahnlinie bei der heutigen Unterführung Pfarstutz bevorzugen (Variante blau). Die Petition der IG autofreier Rossboden fordert zudem eine «Variante light».

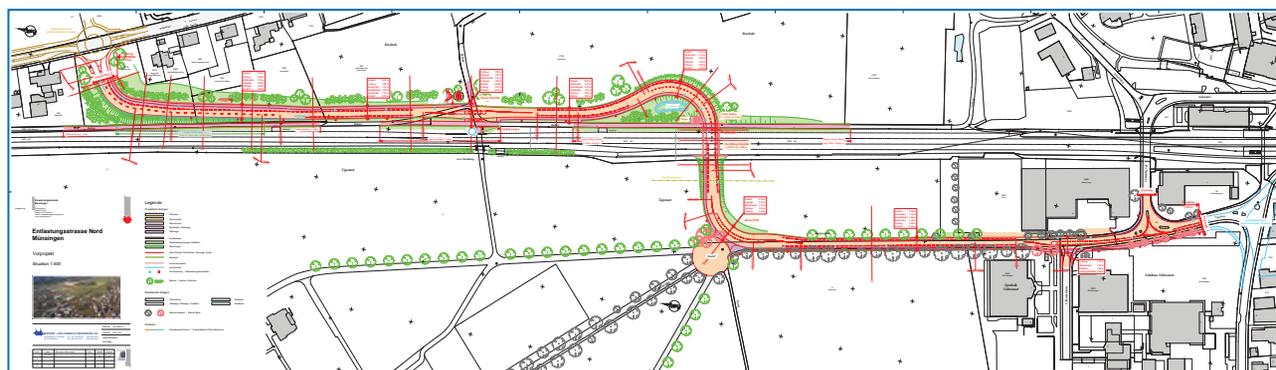
Der Gemeinderat hat ein konkretes Vorprojekt zur Mitwirkung aufgelegt, dessen Linienführung sich auf die bis anhin vorhandenen Grundlagen und technischen Begebenheiten stützt. Er ist aber aufgrund der Mitwirkungseingaben bereit, die blaue Linienführung nochmals zu prüfen und hat dazu weitere Abklärungen hinsichtlich Lärmschutz beim PZM und hinsichtlich der baulichen und finanziellen Konsequenzen in Auftrag gegeben. Sobald diese vorliegen, werden die Varianten

grün und blau (und nur diese) nochmals gegenübergestellt und bewertet.

Ausgestaltung Innerortsstrasse Gehweg Rondell – Pfarstutz

Die Ausgestaltung der ESN als Innerortsstrasse wird mehrheitlich begrüsst. Die ESN erscheint aber vielen Mitwirkenden überdimensioniert. Es wird ein Lastwagenfahrverbot vorgeschlagen. Teilweise wird befürchtet, dass die ESN zu einer Transitstrecke werden könnte und Quartierstrassen wie der Niesenweg eine Mehrbelastung erfahren. Der Gehweg zwischen Pfarstutz und Rondell wird als nicht notwendig erachtet.

Der Gemeinderat will, dass die ESN den Ortskern möglichst stark entlastet. Sie soll deshalb allen Verkehrsteilnehmern, auch dem Schwerverkehr, zur Verfügung stehen. Die Strasse soll so schlank wie möglich realisiert werden, aber ohne Sicherheitsdefizite für Fussgänger oder Velofahrende. Auf den in der Variante grün vorgeschlagenen Gehweg zwischen Pfarstutz und Rondell wird aufgrund der Mitwirkung verzichtet.



Zwischen dem Pfarrstutz und der Bernstrasse wird neu ein kombinierter Geh- und Radweg geprüft. Auch punkto Beleuchtung stehen Einsparmöglichkeiten zur Diskussion. Ein Controlling und vordefinierte Begleitmassnahmen sollen die Nutzung der ESN als Transitstrecke und Schleichverkehr auf Quartierstrassen verhindern.

Da die durchgehende Industriestrasse vor der ESN realisiert werden soll, ist auf dem Niesenweg kein Mehrverkehr zu erwarten. Im Gegenteil: Ein Teil des heutigen Verkehrs ist Querungsverkehr z.B. vom PZM in Richtung Wichtrach oder umgekehrt. Diese Fahrzeuge werden künftig die Industriestrasse und nicht mehr den Niesenweg befahren.

Lastwagenfahrverbot auf der ESN

Ein generelles LKW-Fahrverbot kommt für den Gemeinderat nicht infrage (siehe detaillierte Stellungnahme zur Petition).

Tempo 30, Sicherheit Langsamverkehr

Tempo 30 und die Massnahmen zur Verkehrssicherheit von Fussgängern und Velofahrenden treffen auf breite Zustimmung und werden unter Einbezug der Fachstellen des Kantons so weiterverfolgt.



Schulwegsicherheit Schlossmatt

Der Gemeinderat hat die Schulwege der Schlossmatt-Schüler/innen anhand der Wohnadressen überprüfen lassen. Daraus folgt, dass rund neun von zehn Schüler/innen die Sägegasse direkt vor oder unterhalb des Schulhauses queren. Für sie bleibt alles beim Alten, denn mit der ESN benützen gleich viele Autofahrer die Sägegasse wie heute. Nur rund 25 Schulkinder queren die Strasse bei der Unterführung Nord (CTA) und werden mit dem durch die ESN verursachten Mehrverkehr konfrontiert sein. Hinzu kommen die Kinder aus dem Schulzentrum Rebacker, wel-

che die Sporthalle oder das Lernschwimmbecken im Schulzentrum Schlossmatt besuchen und die ESN ebenfalls bei der CTA queren werden. Diese Schüler/innen sind aber grossmehrheitlich nicht zu den Hauptverkehrszeiten unterwegs und werden in der Regel durch Lehrpersonen begleitet. Zudem wird ihnen der neue Mittelstreifen bei der CTA das Queren erleichtern. Die Verkehrsbelastung wird in diesem Abschnitt künftig vergleichbar sein mit dem Bahnhofplatz, wo das Queren seit Jahren gut und sicher funktioniert.

Einbettung in die Landschaft

Die Einbettung in die Landschaft erhält mehrheitlich gute Noten. Ihr wird weiterhin grosse Beachtung geschenkt. Zusammen mit der Bepflanzung entlang der ESN soll auch die Lärmschutzwand entlang der Bahnlinie wo möglich begrünt werden.

Kosten

Unter den privaten Mitwirkenden ist der Kredit für die ESN zum Teil umstritten, bei den Parteien und Organisationen findet er mehrheitlich Zustimmung. Den meisten Befürwortern erscheinen die Kosten hingegen plausibel und tragbar, sofern die ESN über das Agglomerationsprogramm mitfinanziert werden kann.

Die Münsinger Stimmbevölkerung soll bald über die Kreditvorlagen für die weitere Planung und den Bau der ESN befinden. Dies schafft Klarheit und die Zeit bis zum Finanzierungsentscheid des Bundes im Jahr 2019 kann für die Projektierungsarbeiten genutzt werden. Der Baukredit wird aber an die Voraussetzung geknüpft, dass die ESN durch das Agglomerationsprogramm mitfinanziert wird. Die Chancen dazu stehen gut: Die ESN wurde Ende 2016 vom Kanton Bern als prioritär zu behandelndes A-Projekt bestätigt. Kommt diese Beteiligung wider Erwarten nicht zustande, wird die ESN nicht realisiert. In der Abstimmungsbotschaft wird aufgezeigt werden, in welchem Umfang Gelder aus der Mehrwertabschöpfung zur Finanzierung der ESN verwendet werden sollen.



Petition «Keine überdimensionierte Luxusstrasse durch den Rossboden»

Stellungnahme des Gemeinderates

Die Petition der IG autofreier Rossboden fordert die Ausarbeitung einer «Variante light», die den Rossboden verschont, ein Lastwagenfahrverbot beinhaltet und deren Kapazität beschränkt wird. Zudem verlangen die Petitionäre, dass keine Strassenplanung ausgeführt wird, solange der Bund nicht entschieden hat, die ESN mitzufinanzieren.



Der Gemeinderat ist bereit, die Linienführung blau nochmals zu prüfen. Eine «Variante light» ist für ihn hingegen keine Alternative:

1. Um den Ausbau der Unterführung Pfarrstutz zu vermeiden, wird unter anderem auch eine einspurige Verkehrsführung in der SBB-Unterführung beim Pfarrstutz oder ein Einbahnbetrieb der ESN (morgens Richtung Bern, abends Richtung Ortsteil West) vorgeschlagen. Dies sind keine praktikablen Lösungen. Alleine das PZM erzeugt rund 1000 Fahrten pro Tag, die gegen den «Hauptstrom» fahren. Sie müssten bei einer einspurigen Lösung den Umweg über das Zentrum nehmen. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass eine solche Lösung nicht sinnvoll ist und ein positives Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen/Ertrag nie erfüllen könnte.

2. Eine Erhebung der Anlieferung der Gewerbebetriebe im Einzugsgebiet der ESN (PZM, CTA usw.), hat ergeben, dass rund 120 Lastwagen pro Tag die ESN benützen würden. Ein Lastwagenfahrverbot auf der ESN ist damit keine zukunftstaugliche Lösung. Es wäre unsinnig, diese Lastwagen zusätzlich auf den Umweg über das Dorf zu schicken. Die ESN bezweckt ja gerade weniger Verkehr, mehr Aufenthaltsqualität und mehr Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr im Dorfzentrum und im Bahnhofquartier.

3. Eine «Variante light» hat zudem Nachteile für den Langsamverkehr und bezüglich Verkehrssicherheit insgesamt. Eine Strasse, auf der tagtäglich 6000 Fahrzeuge zirkulieren, ist so zu bauen, dass die Sicherheitsstandards jederzeit für alle Verkehrsteilnehmenden gewährleistet sind. Etwas anderes würde von den oberinstanzlichen Behörden auch gar nicht bewilligt.

Der Gemeinderat wird deshalb die Mehrheit der von der IG autofreier Rossboden gestellten Forderungen nicht mehr weiterverfolgen.

Ortsteil Tägertschi – Herzlich willkommen!

Die InfraWerkeMünsingen (IWM) heissen die Mitbürgerinnen und Mitbürger im Ortsteil Tägertschi herzlich willkommen. Es freut uns sehr, mit einem Teil unserer Versorgungsdienstleistungen ab sofort auch in Tägertschi tätig sein zu dürfen. Die IWM sind ein Unternehmen der Gemeinde Münsingen und von dieser mit der Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Wasser und Fernwärme beauftragt. Nachfolgend möchten wir die Einwohnerinnen und Einwohner von Tägertschi über einige uns wichtig erscheinende Fakten informieren.

Wasserversorgung

Tägertschi wird seit vielen Jahren ab dem Verteilnetz des Wasserverbund Kiesental (WAKI) mit Trink-, Brauch- und Löschwasser versorgt. Daran ändert sich nichts. Die Verantwortung für die dauerhafte Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Trinkwasserqualität verbleibt weiterhin beim WAKI. Die Gemeinde Tägertschi war als Aktionärin am WAKI beteiligt. Die entsprechenden Wertpapiere gingen per Fusionsdatum ins Eigentum der Einwohnergemeinde Münsingen über. Die IWM werden im Auftrag der Gemeinde zukünftig die Interessen der Wasserversorgung Tägertschi im Verwaltungsrat des WAKI vertreten.

Seit dem Zusammenschluss der beiden Gemeinden Münsingen und Tägertschi sind die IWM für den Ausbau und die Erneuerung sowie den Betrieb und Unterhalt der Leitungen und Hydranten der Trinkwasserversorgung im Ortsteil Tägertschi zuständig. Wir bitten die Bevölkerung von Tägertschi, bei Störungen (zum Beispiel Rohrleitungsbruch) den Pikettdienst der IWM zu kontaktieren. Dieser ist wähen 24 Stunden am Tag und 365 Tagen im Jahr erreichbar.

Stromversorgung

Das Gebiet der ehemaligen Einwohnergemeinde Tägertschi wird von der BKW Energie AG (BKW) mit elektrischer Energie versorgt. Auch daran ändert sich nichts, die BKW ist und bleibt für die Stromversorgung in den Ortsteilen Trimstein und Tägertschi zuständig. Sie ist in diesen beiden Ortsteilen auch Anlaufstelle für sämtliche Belange rund um die Elektrizitätsversorgung (inkl. Störungsmeldungen). Es gelangen weiterhin die Tarife und Preise sowie die allgemeinen Geschäftsbedingungen der BKW zur Anwendung.

Öffentliche Beleuchtung

Die öffentliche Beleuchtung (OeB) von Tägertschi wurde bis zum Zusammenschluss mit Münsingen von der BKW betreut. Sie war auch in deren Eigentum. Die Gemeinde Münsingen hat die Anlagen und Einrichtungen der OeB per 1. Januar 2017 zum Restwert erworben. Im Rahmen ihres Leistungsauftrags sind ab diesem Jahr die IWM für den Betrieb und Unterhalt zuständig. Auch hier bitten wir die Einwohnerinnen und Einwohner von Tägertschi, Störungen auf die Pikettdienstnummer der IWM zu melden. Insbesondere sind wir sehr dankbar, wenn wir über defekte Leuchten/Lampen informiert werden. Entsprechende Meldungen können auch via Internet gemacht werden (www.inframuensingen.ch).

Wasser- und Abwassergebühren

Seit dem Zusammenschluss der beiden Gemeinden Münsingen und Tägertschi per 1. Januar 2017 gelten im Ortsteil Tägertschi die gleichen Grundlagen zur Erhebung von Gebühren für Wasser und Abwasser wie in den Ortsteilen Münsingen und Trimstein. Was ändert sich für die Mitbürgerinnen und Mitbürger im Ortsteil Tägertschi?

Pikettdienstnummer InfraWerkeMünsingen: Tel. 031 724 52 50

Wassergebühren:

Bei den Erhebungsgrundlagen für die einmaligen Gebühren ändert sich nichts. Für die Bemessung der Anschlussgebühr ist die Anzahl Belastungswerte (BW) massgebend, der Löschbeitrag wird aufgrund des umbauten Raumes (m³ uR) erhoben. Neu kommen aber die in den Ortsteilen Münsingen und Trimstein gültigen Ansätze zur Anwendung. Pro BW werden CHF 120.– (bisher CHF 150.–) und pro m³ uR CHF 1.50 (bisher CHF 4.–) verrechnet. Die einmaligen Beiträge für den Anschluss an die Wasserversorgung liegen durchschnittlich rund 30 % unter den bisherigen Kosten. Die Berechnung der wiederkehrenden Grundgebühr richtete sich bis anhin nach der Anzahl der installierten BW. Neu werden die Grundgebühren aufgrund der Dimension des Wasserzählers erhoben. Die wiederkehrenden Verbrauchsgebühren werden wie bisher gestützt auf den mit dem Wasserzähler festgestellten tatsächlichen Verbrauch berechnet. Der Preis pro Kubikmeter (m³ beträgt derzeit CHF 1.90, bisher war es CHF 2.–). Die wiederkehrenden Gebühren reduzieren sich um durchschnittlich rund 25 %. Der «Tarif Wasserversorgung» ist im Internet unter www.inframuensingen.ch (Downloads) abrufbar.

Abwassergebühren:

Für die Berechnung und Erhebung der einmaligen und wiederkehrenden Abwassergebühren (Schmutzabwasser und Regenabwasser) ist die Einwohnergemeinde Münsingen zuständig. Bitte richten Sie allfällige Fragen zu diesen Bereichen direkt an die Bauabteilung der Gemeinde (Tel. 031 724 52 20). Aktuell beträgt die einmalige Anschlussgebühr für die Einleitung von Schmutzwasser pro BW CHF 250.– (bisher CHF 150.–) und für die Einleitung von unbelastetem Regenabwasser pro m² entwässerte Fläche CHF 25.– (bisher CHF 8.–). Die

wiederkehrende Grundgebühr wurde bisher auf der Basis der installierten BW erhoben, neu sind für die Berechnung die Dimension des Wasserzählers sowie die angeschlossenen Wohneinheiten massgebend. Die Verbrauchsgebühr pro m³ Wasserverbrauch/Abwasseranfall beträgt CHF 1.40 (bisher CHF 1.50). Die «Gebührenverordnung zum Abwasserentsorgungsreglement» ist im Internet unter www.muensingen.ch abrufbar.

Zählerablesung und Rechnungstellung Wasser- und Abwassergebühren

Die Ablesung der Wasserzähler erfolgt wie bisher einmal im Jahr, in der Regel im November. Frau Heidi Habegger hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die Tätigkeit als Zählerableserin weiterhin auszuüben. Dafür bedanken wir uns herzlich. Die Zustellung der Rechnungen (je eine Rechnung für Wasser/Abwasser und Regenabwasser) erfolgt jeweils im Dezember/Januar.

Haben Sie Fragen?

Zögern Sie nicht, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Für die Beantwortung von Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Tel. 031 724 52 50, info@inframuensingen.ch).

InfraWerkeMünsingen

Trinkwasserqualität

Ortsteil Münsingen

Die Ergebnisse der vom Kantonschemiker untersuchten Trinkwasserproben vom 23. November 2016 haben ergeben, dass das Trinkwasser im Ortsteil Münsingen den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

	Bakteriologische Qualität	Gesamthärte in franz. Graden (°f) *	Nitratgehalt in mg/l **
Quellwasser	einwandfrei	23.3 (mittelhart)	5
Grundwasser	einwandfrei	21.6 (mittelhart)	6
Verteilnetz	einwandfrei	21.5 – 24.3 (mittelhart)	5 - 6

* 1°f entspricht 0,56 ° d (deutsche Grade)

** Toleranzwert = 40 Milligramm/Liter (mg/l)

Das Quellwasser stammt aus dem Gebiet Holz/Toppwald in der Gemeinde Niederhünigen. Es wird mittels einer Ultraviolettanlage desinfiziert. Das Grundwasser wird aus zwei zwischen Parkbad und ehemaligem Reitplatz liegenden Brunnen gewonnen.

Ortsteil Trimstein

Die Ergebnisse der vom Kantonschemiker untersuchten Trinkwasserproben vom 23. November 2016 haben ergeben, dass das Trinkwasser im Ortsteil Trimstein den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

	Bakteriologische Qualität	Gesamthärte in franz. Graden (°f) *	Nitratgehalt in mg/l **
Verteilnetz WAKI	einwandfrei	34.8 (hart)	16
Verteilnetz Trimstein	einwandfrei	34.8 (hart)	16

* 1°f entspricht 0,56 ° d (deutsche Grade)

** Toleranzwert = 40 Milligramm/Liter (mg/l)

Das Wasser stammt aus mehreren Bezugsorten (Quell- und Grundwasser) des Wasserverbundes Kiesental AG (WAKI). Es wird mittels Ultraviolettanlagen desinfiziert.

Die vollständigen Trinkwasseranalysen sind im Internet unter www.inframuensingen.ch abrufbar. Weitere Auskünfte können unter Tel. 031 724 52 50 eingeholt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Besitzer von Privatversorgungen allfällige Wasserbezüger(innen) gemäss Artikel 275d der Lebensmittelverordnung jährlich mindestens einmal über die Qualität des Trinkwassers informieren müssen.

InfraWerkeMünsingen



Mutationen beim Personal

Bereich	Austritte	Eintritte
Verwaltung		
Bauabteilung		Désirée Brenzikofer Sachbearbeiterin Administration Liegenschaften, 16.1.2017
		Erika Guggisberg Schulhaus-, Garten- und Platzwartin Schulanlage Tägertschi, 1.1.2017
		Janine Hadorn Projektleiterin Liegenschaften 1.2.2017
		Michael Weibel Hauswart B Schulzentrum Rebacker 1.3.2017
Präsidialabteilung	Erika Wyss Parlamentssekretärin 31.1.2017	Michael Lüthi Höherer Sachbearbeiter Personal/Präsidiales 1.3.2017
	Nadia Rindlisbacher Leiterin Personaldienststelle 31.3.2017	
Behörden		
Parlament	Hans Ulrich Strahm 31.12.2016	Marco Gehri 1.1.2017
Liegenschaftskommission	Markus Zürcher 31.12.2016	Robert Fankhauser 1.1.2017
Schulkommission		Karin Engriser 1.1.2017
Planungskommission		Peter Wüthrich 1.1.2017
Sozialkommission		Marlies Herzog 1.1.2017
Verkehrskommission	Marco Gehri 31.12.2016	Michael Hochstrasser 8.2.2017
Kommission für Kultur, Freizeit und Sport		Annegret Batt 1.1.2017
Kommission für In- und Auslandhilfe	Monika Strebel 31.12.2016	
Funktionäre / Delegierte		
Stiftung für Betagte	Doris Lauri Stiftungsratsmitglied 31.12.2016	

Ortsteil Trimstein

Überprüfung Tempo-30-Zone Trimstein

Die Tempo-30-Zone in Trimstein ist nun bereits seit über einem Jahr eingeführt. Die erfolgte Nachkontrolle hat erfreulicherweise gezeigt, dass sich die meisten Verkehrsteilnehmenden an die neue Tempolimite halten.

Die Gemeinde hat im Herbst 2016 mit eigenen Messgeräten an den beiden Messstellen in Trimstein über jeweils mindestens eine Woche Verkehrsdaten erhoben (siehe Tabellen). An beiden Messstellen wurden nach der Signalisation von Tempo-30 deutlich tiefere Geschwindigkeiten gemessen. Besonders erfreulich ist, dass vor dem Schulhaus 85% aller gemessenen Fahrzeuge das Temporegime von V85% < 38 km/h einhalten und das Geschwindigkeitsniveau im Vergleich zu «Vorher» um 5 km/h gesenkt werden konnte.

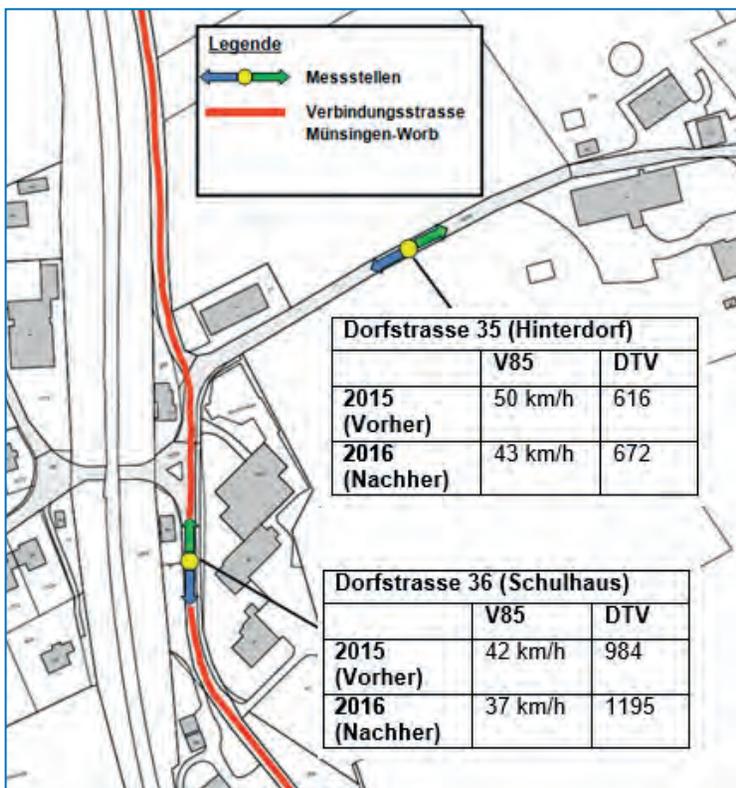
Die Geschwindigkeiten an der Dorfstrasse 35 (Hinterdorf) sind zwar tiefer als vor der Einführung der Signalisation, aber immer noch zu hoch für eine Tempo-30-Zone. Die Gemeinde wird die Überprüfung der Tempolimiten im laufenden Jahr wiederholen. Wird festgestellt, dass im Hinterdorf das Temporegime von V85% < 38 km/h weiterhin nicht eingehalten wird, müssen aufgrund

der gesetzlichen Vorschriften zusätzliche verkehrsberuhigende Massnahmen geprüft werden (V85% = massgebend für die Beurteilung ist die Geschwindigkeit, welche von 85% aller gemessenen Fahrzeuge nicht überschritten wird, das sogenannte V85%).

Leider wächst der Durchgangsverkehr auf der Verbindungsstrasse Worb–Trimstein–Münsingen nach wie vor und somit auch der tägliche durchschnittliche Verkehr (DTV). Die Verkehrsüberlastung auf der Bernstrasse Richtung Münsingen insbesondere zur Abendspitzenstunde verleitet offenbar viele Fahrzeuglenkende dazu, den Umweg/Schleichweg über Trimstein in Kauf zu nehmen. Die Lösung im Dreierpaket mit der geplanten Entlastung des Ortszentrums von Münsingen (Entlastungsstrasse Nord) würde die Situation auch auf der Ortsdurchfahrt in Trimstein vermutlich spürbar verbessern.

Der vollständige Bericht zur Nachkontrolle kann auf der Website von Münsingen heruntergeladen werden.

Bauabteilung



Neuzuzüger-Anlass 29. April 2017

Bereits zum zweiten Mal findet der Neuzuzügeranlass zusammen mit dem Pflanzenmärit, dem Gänggelimärit und mit einer Führung durch die Ausstellung des Museums statt.

Die kundigen Führer des Museums vermitteln einen lebendigen Einblick in das Dorfleben Münsingens von einst bis heute. Die Neuzuzüger lernen mittels eines kurzen Rundgangs die familienfreundlichen Angebote wie Ludothek, Freizythus, die Bibliothek sowie die kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten kennen.

Für strahlende Kinderaugen wird der Pflanzenmärit mit dem Motto «Tiere im Garten», den Kinderaktivitäten (Details siehe unten) sowie der Gänggelimärit, wo zu einem kleinen Preis gebrauchte Spielsachen erstanden und verkauft werden können, sorgen.

Möchten Sie dabei sein? Wir freuen uns, Sie am Neuzuzügeranlass begrüßen zu dürfen.

Bildungs- und Kulturabteilung

Grosser Pflanzenmärit in der Schlossallee – Samstag, 29. April 2017

«Tiere im Garten»

Wie jedes Jahr findet am letzten Samstag im April der Pflanzenmärit auf dem Schlossgutareal statt. Die Gemeinde organisiert den Anlass auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern. Der Pflanzenmärit dauert von 10 bis 16 Uhr und steht unter dem Motto «Tiere im Garten».



Nebst dem gewohnten Angebot sollen in diesem Jahr besonders die Kinder in den Genuss des Pflanzenmärits kommen. Neben einem Wettbewerb, Spielen und Malen sind folgende Kinderaktivitäten vorgesehen:

- Ohrengrübler-Töpfe basteln (10.30 Uhr/13.30 Uhr)
- Bienenhotels bohren (11.30 Uhr/14.30 Uhr)
- Vogelhäuschen bauen (12.30 Uhr/15.30 Uhr)

Zudem gibt es neben dem Kinderprogramm allerlei Stände, welche ihre Produkte anbieten wie:

- Verkauf von Wildblumen, Gewürzen, Tee- und Heilkräutern sowie Gemüsesetzlingen aus ökologischer Zucht
- Saatgutmischungen, Wildkräuter, Wildsträucher und Wildrosen
- Naturnahe Gestaltung von Lebensräumen
- Beratung für naturnahes Gärtnern, Fachbücher
- Wildbienenhotels, Nist- und Fledermauskästen
- Brote aus dem «Ofehüsli»
- Gratis Kompostabgabe und Kompostberatung
- Märit-Café und diverse Verpflegungen

Und noch vieles mehr!

Bauabteilung

Besser wohnen und dabei doppelt sparen

Hohe Heizkosten, kalte Wände und Zugluft. Wie man diese Miesmacher aus dem Eigenheim vertreibt, erfahren Hausbesitzende am 28. März 2017 in Münsingen aus erster Hand. Am Anlass von «Jetzt – energetisch modernisieren!» informieren Experten kompetent und praxisnah.



Informationsveranstaltung zu energetischen Gebäudesanierungen

Datum: Dienstag, 28. März 2017

Zeit: Türöffnung 18:30 Uhr; Beginn Referate 19.15 Uhr

Ort: Gemeindsaal Schlossgut,
Schlossstrasse 8, 3110 Münsingen

Rund ein Drittel unseres gesamten Energieverbrauchs geht auf das Konto des Wohnens. Durch energetische Modernisierungen von Wohnhäusern lassen sich daher grosse Einsparungen erzielen. Denn viele Häuser sind mehr als 25 Jahre alt, stammen also aus einer Zeit, in der Wärmedämmung und Energieeffizienz noch Fremdwörter waren.

Investitionen in energetische Modernisierungen sind nicht nur zur Senkung der Energiekosten und für den Umweltschutz sinnvoll. Sie verbessern auch das Raumklima und damit den Wohnkomfort; ausserdem steigern sie oft den Wert des Gebäudes.

Umfassende Informationen aus erster Hand

Münsingen als Energiestadt Gold möchte, dass mehr Gebäude auf die Höhe der Zeit gebracht werden. Aus diesem Grund führt sie am Dienstag, 28. März 2017, die Informationsveranstaltung «Jetzt – energetisch modernisieren!» durch. Der Anlass bietet aktuelle und umfassende Informationen zu Sanierungsmassnahmen, Förderbeiträgen, Finanzierung und zu den neuen kantonalen Energievorschriften. An einer Tischausstellung präsentieren verschiedene Fachpartner ihre modernen Sanierungstechnologien. Die Besucher der Veranstaltung können sich bei den Ausstellern vor Ort fachkundig und unverbindlich beraten lassen. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Kanton Bern, der BKW Energie AG, den InfraWerken Münsingen, der Berner Kantonalbank AG (BEKB) sowie der Umweltschutzorganisation WWF und dem Verein Energie Zukunft Schweiz.

Wer energetisch modernisiert, erhält Fördermittel und spart Steuern

Jetzt energetisch zu modernisieren ist attraktiv, weil der Kanton Bern namhafte finanzielle Anreize bietet. Um Fehlinvestitionen zu vermeiden, sollten Liegenschaftsbesitzer jedoch vor Sanierungsbeginn den Ist-Zustand eines Gebäudes genau analysieren. An der Informationsveranstaltung werden entsprechende Energieberatungs- und Förderangebote vorgestellt.

Bauabteilung

Textiliensammlung neu mit der Post

Gebrauchte Kleider gehören in den Textiliensammelsack – das bleibt gleich. Der Sack landet wie bisher entweder in einem Container oder wird halbjährlich anlässlich der Strassensammlung vor der Haustüre abgeholt. Neu wird diese Sammlung nicht mehr von Texaid selbst, sondern von der Post durchgeführt – der Umwelt zuliebe.

2016 hat Texaid ihre verschiedenen Sammelsysteme nach ökologischen und ökonomischen Kriterien evaluiert und ist zum Ergebnis gekommen, dass insbesondere die Strassensammlung diesen Ansprüchen nicht mehr entspricht. Die Auswertungen haben ergeben, dass speziell in ländlichen und stadtnahen Gebieten die gefahrenen Kilometer pro gesammelter Altkleidermenge via Strassensammlung dreimal höher sind als bei der Sammlung über das Containernetz. In grösseren Städten ist dieses Verhältnis in etwa gleich. Aus diesen Gründen hat sich Texaid entschieden, die klassische Art der Strassensammlung in den meisten Regionen der Schweiz einzustellen.

Ökologische Sammlung dank Synergien

Texaid war intensiv auf der Suche nach einem sinnvollen Ersatz für die heutige Art der Strassensammlung, insbesondere für Gebiete wie Münsingen, die ländlichen und stadtnahen Charakter haben. 2016 hat Texaid deshalb im Kanton Luzern ein Pilotprojekt mit der Schweizerischen Post durchgeführt, bei dem die Postzustellung mit der Abholung von Textiliensäcken kombiniert wurde. Das Pilotprojekt hat gezeigt, dass die neue Sammelmethode hohe ökologische und ökonomische Ansprüche erfüllt. Dank den Synergien mit der Post entstehen keine Leerfahrten, da die Abholung der Altkleider mit der Zustellung der Post kombiniert wird. Die meisten Fahrten führt die Post zudem mit elektrischen Dreiradfahrzeugen durch. Dadurch werden die CO²-Emissionen im Vergleich zur bisherigen Sammlung zusätzlich reduziert.



Abfallunterricht für Münsinger Schulen

Alttextilien sind ein wertvoller und gefragter Rohstoff. So wird ein Teil der Kleider von karitativen Organisation wie dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) in ihren La Trouvaille-Läden wieder verkauft, um damit Aktivitäten wie z. B. den Rotkreuz-Fahrdienst zu finanzieren. Texaid und das SRK entrichten der Gemeinde Münsingen eine Abgabe für die gesammelten Alttextilien. Mit dieser Abgabe wird der Abfallunterricht – ein umfangreiches und interessantes Angebot der Stiftung PUSCH – für Münsinger Schülerinnen und Schüler finanziert.

Neu wird die Textiliensammlung durch den Pösteler durchgeführt.

So funktioniert die Sammlung neu:

- klimaneutrale Produktion des Flyers und Sammelsacks
- klimaneutraler Versand der Texaid-Sammelsäcke durch die PromoPost im Vormonat an die Haushalte
- Während des ganzen Sammelmonats kann die Bevölkerung von Montag bis Freitag den Sammelsack beim Briefkasten deponieren.
- Die Sammelsäcke bei trockener Witterung oder witterungsgeschützt bereitstellen – nasse Säcke können nicht mitgenommen werden.
- Der Postbote nimmt den Sammelsack mit. Dieser wird von der Post in einem der Schweizerischen Briefzentren zusammengeführt.
- Texaid holt die Alttextilien ab und transportiert sie nach Schattdorf, um sie einer sinnvollen Verwertung zuzuführen.

Bauabteilung

Kontrolle von Feuerbrand und Ambrosia

Der Feuerbrand ist eine sehr gefährliche Bakterienkrankheit an Apfel-, Birnen- und Quittenbäumen. Nach einigen sogenannten «Befallstagen», das heisst Tagen, an denen sich die Feuerbranderreger gut hätten verbreiten können, wurden 2016 zahlreiche Kontrollen durch ihn durchgeführt, jedoch keine Feuerbrand-Neuansteckungen registriert. Da der Erreger aber immer noch in der Gemeinde vorhanden ist, gilt es wachsam zu bleiben.

Was ist Feuerbrand?

Der Feuerbrand ist eine sehr gefährliche Bakterienkrankheit an Apfel-, Birnen- und Quittenbäumen. Das Bakterium zerstört das Pflanzengewebe und bringt Triebe zum Absterben. Diese verfärben sich dunkelbraun bis schwarz, daher der Name «Feuerbrand». Die Übertragung erfolgt durch Schleim, den kranke Pflanzen ausscheiden und der durch Insekten und Vögel übertragen wird. Über offene Stellen (Blüten oder Wunden) dringen die Bakterien in den Baum ein und vermehren sich rasch. Ein befallener Baum kann innerhalb eines Jahres absterben. Befallen werden ausschliesslich Kernobstbäume (d.h. kein Steinobst wie Zwetschge oder Kirsche) und einige Zier- und Wildpflanzen. Die besonders anfälligen Pflanzen (Cotoneaster und Stranvaesien) dürfen in der Schweiz nicht mehr verkauft und vermehrt werden. Es gibt keine direkten Bekämpfungsmassnahmen gegen den Feuerbrand. Das Antibiotika Streptomycin kann einen Befall vermindern, sein Einsatz ist jedoch seit Anfang 2016 verboten. Als Alternative werden zurzeit andere Bakterizide getestet, deren Einsatz braucht jedoch eine Sonderbewilligung. Zur Eindämmung der Krankheit ist es deshalb wichtig, alle befallenen Pflanzen zu finden und eine weitere Verschleppung (nicht berühren!) zu vermeiden. Befallene Bäume werden gerodet oder (seltener) zurückgeschnitten.

Man erkennt einen Befall an der braunen Färbung der Blätter, die sich vom Blattstiel zur Spitze hin verbreitet



Regelmässige Kontrolle

In den letzten Jahren gab es nur vereinzelte Feuerbrandbefälle in Münsingen. Da befallene Pflanzen aber während der Blütezeit andere Pflanzen einfach infizieren können, ist eine regelmässige Kontrolle wichtig. Der Feuerbrandkontrolleur kontrolliert das ganze Gemeindegebiet mindestens einmal, Schutzobjekte mindestens zweimal pro Saison. Wann immer möglich kontrolliert er (von Quartierstrassen und Wegen aus) Gärten von Privatliegenschaften. Besteht ein Feuerbrandverdacht oder muss ein Baum genauer untersucht werden, nimmt der Kontrolleur Kontakt mit dem Besitzer oder der Besitzerin auf. Schutzobjekte müssen mindestens zweimal pro Saison durch den Bewirtschafter oder in Absprache durch den Feuerbrandkontrolleur kontrolliert werden.

Wie verhindere ich eine Übertragung?

Vor allem während der Blütezeit ist eine Infektion möglich. Diese ist schwierig zu verhindern. Aber daneben gibt es einige Verhaltensregeln, die das Infektionsrisiko stark senken:

- beim Schneiden von Kernobst-Bäumen das Werkzeug beim Wechsel von Baum zu Baum desinfizieren
- besonders gefährdete Baumarten wie z.B. Weissdorn aus dem Garten entfernen
- regelmässige selbstständige Kontrolle
- bei Verdacht auf Feuerbrand die Pflanzen nicht berühren

Haben Sie Fragen oder besteht Verdacht auf Feuerbrand? Dann kontaktieren Sie bitte:

- Bauabteilung, Thunstrasse 1
Tel. 031 724 52 20
bauabteilung@muensingen.ch
- Simon Schöni, Feuerbrandkontrolleur
Tel. 079 334 55 48

Bauabteilung

Bei diesen Krimis ermitteln Sie!

KrimiSpass

Wollten Sie schon immer mal in die Rolle eines Ermittlers schlüpfen? Ab dem 13. Mai 2017 können Sie in Münsingen in einem rätselhaften Mordfall auf Spurensuche gehen.

Münsingen wurde Schauplatz eines Verbrechens, das die Bewohnerinnen und Bewohner in Angst und Schrecken versetzt. Der Mörder läuft frei herum. Werden Sie ihn überführen können? Nehmen Sie die Ermittlungen auf, denn bei diesem Krimi sind Sie der Kommissar!

Der Krimi

Ein Spaziergänger findet in Münsingen eine Leiche. Beim Toten handelt es sich um Pierre Salzmänn, einen landesweit bekannten Schönheitschirurgen. Die Nachricht verbreitet sich in der Region wie ein Lauffeuer und rasch machen die wildesten Spekulationen im Dorf die Runde. Wurde Pierre Salzmänn ermordet? Und wenn ja, vom wem?

Bei diesem interaktiven Erlebnis-Krimi schlüpfen Sie in die Rolle eines Kommissars der Berner Kantonspolizei. Sie werden beauftragt, die Ermittlungen in Münsingen aufzunehmen. Denn die ersten Erkenntnisse der Gerichtsmedizin lassen nur einen Schluss zu: Der Mann wurde Opfer eines Gewaltverbrechens!

Begeben Sie sich also in Münsingen auf Spurensuche. Hören Sie sich im Ort und im Umfeld des Opfers um. Vielleicht erfahren Sie etwas, das Ihnen weiterhilft und Sie auf die Spur des Mörders führt.

Interaktiver Erlebnis-Krimi

KrimiSpass Swiss, das sind interaktive Erlebnis-Krimis für Meister-Detektive und solche, die es noch werden wollen. Die Abenteuer können das ganze Jahr durch und an verschiedenen Orten gespielt werden. Sie bestimmen selbst, wo und wann Sie ermitteln. Die Teilnahme ist kostenlos und mit keinen Verpflichtungen verbunden. Alles, was Sie für die Spurensuche brauchen, ist ein Smartphone. Ob alleine oder im Team, diese mörderischen Outdoor-Krimis werden Ihrem Spürsinn einiges abverlangen und Ihre Kombinationsfähigkeit gehörig auf die Probe stellen.

Lassen Sie sich entführen in spannende Abenteuer voller Rätsel, Geheimnisse und unerwartete Wendungen. Aber seien Sie gewarnt: Bei diesen Krimis sind Sie mittendrin statt nur dabei!

- Ermitteln Sie ab dem 13. Mai 2017 in Münsingen! Am Jubiläumsfest der Ludothek finden Sie einen Infostand zum KrimiSpass Münsingen.
- Werden Sie Sponsor des KrimiSpass Münsingen und präsentieren Sie sich auf der Webseite und auf den Informationsschildern des Krimi-Rundgangs: www.krimispass/sponsoring



Ehrungen 2017

Die Kultur- und Sportfeier der Gemeinde Münsingen fand zum 17. Mal im Gemeindesaal im Schlossgut statt. Geehrt wurden kulturelle und sportliche Leistungen.



Münsingen mit seiner vielfältigen und sehr engagierten Bevölkerung konnte wieder zahlreiche ausserordentliche Leistungen des vergangenen Jahres mit einer Medaille würdigen. Vom Boxsport über den Schützen zum Schulhandball, und vom Koch bis hin zur Musik. In all diesen Sparten wurde eine ausserordentliche Leistung erbracht. Dieses Jahr wurden auch die Münsinger und Münsingerinnen geehrt, welche sich im Stillen für das Wohl unserer Gemeinde einsetzten und Jahr für Jahr einen wertvollen sozialen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Für das Jahr 2016 wurden zwei Kulturpreise und ein Sportpreis vergeben.



Einen Kulturpreis verlieh die Kommission Regula Scherrer für ihre ausserordentliche Leistung als Vermittlerin der Musik und würdigt damit ihr grosses Engagement im Bereich Gesang und Musik. Ihre Fähigkeit, für unmöglich Gehaltenes erlebbar zu machen, Verbindungen zu schaffen über alle Altersgruppen hinweg und Selbstvertrauen im Tun bei jedem Einzelnen zu stärken. Der zweite Kulturpreis ging an Frau Sonja Grossenbacher für das mit viel Herzblut organisierte internationale Vogelscheuchen-Festival während des ganzen letzten Sommers auf dem Schlossgutareal.



Der Sportpreis ging an die Hornussergesellschaft Trimstein mit Mike Tanner, der für den Aufstieg in die NLB mit seiner Einzelschlägerwertung massgeblich verantwortlich war. Gewann er doch die Einzelschlägerauswertung der gesamten 1. Liga.

Die stimmige Feier, geleitet und moderiert von Hans Abplanalp, der Auftritt des Chores zu Ehren der stillen Tätigen, und die Beiträge der jungen Musiker gaben dem Anlass einen besonderen Rahmen.

Bildungs- und Kulturabteilung

April bis Juli

Tag	Datum	Zeit	Was?	Wer?	Wo?
Montag	24.4.2017		Schulbeginn	Alle	
Dienstag	25.4.2017	19.30 Uhr	Informationsabend Weiterführende Schulen (ohne GU9)	Eltern 8. Kl.	Aula Rebacker
Donnerstag	11.5.2017		Versand Einteilung	Kindergarten / 1. und 7. Kl.	Bildungs- abteilung
Freitag	12.5.2017		Bekanntgabe neue Klassenzuteilungen und Stundenplan	Alle	
Mittwoch	17.5.2017		Berner Bildungstag – schulfrei	Alle	
Donnerstag	18.5.2017	Ganzttag	Gewerbe trifft Schule	7. Kl.	Rebacker / Schlossmatt
Mittwoch	24.5.2017	Mittag	Anmeldeschluss Tagesschulangebot 2017/18	Eltern	Bildungs- abteilung
Donnerstag	25.5.2017		Auffahrt – schulfrei	Alle	
Freitag	26.5.2017		Auffahrtsbrücke – schulfrei	Alle	
29.5-5.6.2017			Pfingstferien Primarschule	Kindergarten - 6. Kl.	Rebacker / Schlossmatt
Montag/ Dienstag	29. und 30.5.2017		Projekttag	7. – 9. Kl.	Rebacker
Donnerstag	1.6.2017	Ganzttag	Sporttag	Sek I	Rebacker / Schlossmatt
Montag	5.6.2017	Ganzttag	Pfingstmontag – schulfrei	Alle	
Donnerstag	8.6.2017	Ganzttag	Sporttag (Reserve)	Sek I	Rebacker / Schlossmatt
Mittwoch	14.6.2017	Vormittag	Wellentag (Besuchstag)	Alle	Rebacker / Schlossmatt
Dienstag	20.6.2017	Ganzttag	Sporttag	5./6.Kl	Rebacker / Schlossmatt
Dienstag	20.6.2017	Nachmit- tag	Präsentation Schülerarbeiten	9.Kl	Schlossmatt
Donnerstag	22.6.2017	Ganzttag	Sporttag (Reserve)	5./6.Kl	Rebacker / Schlossmatt
Freitag	23.6.2017		Anmeldung Eratzbetreuung Tagesschule für 7.7.2017	Eltern	Rebacker / Schlossmatt
Dienstag	4.7.2017		Schulschlussfeier	Tägertschi	Schulhaus Tägertschi
Mittwoch	5.7.2017	19.30 Uhr	Schulschlussfeier	Trimstein	Schulhaus Trimstein
Donnerstag	6.7.2017	18 Uhr	Schlussfeier	9. Kl.	Rebacker
Do	6.7.2017	18 Uhr	Schlussfeier Schlossmatt	9. Kl.	Schloss- gutsaal
Freitag	7.7.2017	10 Uhr	Schulschluss	Alle	
8.7.-13.8.2017			Sommerferien	Alle	Rebacker und Schloss- matt

Zwei Singspiele in der Aula des Schulzentrums Rebacker

Kinderchöre singen gemeinsam

Die beiden Kinderchöre der Musikschule Aaretal und die Theatergruppe des Wahlfachs der Volksschule Münsingen treten gemeinsam auf und präsentieren zwei Geschichten.

Aufführungen

Die Aufführungen der beiden Stücke in der Aula Rebacker eignen sich für Kinder ab dem 2. Schuljahr.

Freitag, 19. Mai 2017, um 19.30 Uhr

Samstag, 20. Mai 2017, um 17 Uhr

Sonntag, 21. Mai 2017, um 17 Uhr

Eintritt frei – Kollekte

«Chinder hei alli Farbe»

Die Roten, die Blauen und die Gelben haben das Gefühl, sie allein hätten die richtige Farbe. Mit entsprechenden Texten und Liedern versuchen sie sich zu übertrumpfen, was die Kinder Luna, Flurina, Sara und Andi einfach nicht begreifen. Es dauert eine Weile, bis die vier die Farben überzeugt haben, dass es wirklich keine Rolle spielt, ob man blau, gelb oder rot aussieht: Menschen sind verschieden und gleich viel wert. Die Uraufführung dieses einfachen Singspiels geht das wichtige Thema humorvoll und ernsthaft zugleich an.

Die Darstellerinnen
und Darsteller des
Wahlfachs Theater,
Volksschule
Münsingen

«Der Sebi und syni Fründe»

ist das zweite Werk, welches die rund 70 Mitwirkenden des 2. bis 8. Schuljahres spielen und singen. Nach den Sommerferien ist Sebi wie verändert, kaum ansprechbar. Er kommt zusammen mit einem Mädchen zur Schule, das niemand kennt. Mit der Zeit stellt sich heraus, dass Mirjams alleinerziehende Mutter bei einem Autounfall ums Leben gekommen ist. Sebis Eltern nehmen das Mädchen zu sich, da seine Mutter dessen Gotte ist. Sebi ist ein Einzelkind und kommt mit der neuen Situation nicht klar. Er behandelt Mirjam entsprechend. Als sie eines Tages verschwindet, suchen Sebi und seine Freunde nach dem Mädchen.

Regula Scherrer,
Leiterin Kinderchor Musikschule Aaretal



Spendenaktion der Klasse 9b

Durch die jährliche Spendenaktion «Jeder Rappen zählt» des Schweizer Radio- und Fernsehens und der Glückskette kam unsere Klasse auf die Idee, auch einen Teil zu diesem Projekt beizutragen. Das diesjährige Thema «Hilfe für Kinder allein auf der Flucht» wollten wir unbedingt unterstützen. Darum entschieden wir uns, selbstgebackene Kekse zu verkaufen und sowohl in Bern als auch Luzern zu singen. Unser Plan war, das eingenommene Geld persönlich zur «Glasbox» in Luzern zu bringen. Unser toller Musiklehrer, Adrian Abplanalp, unterstützte uns dabei mit viel Einsatz und seiner Gitarre.

Ausflug nach Luzern

Am 22. Dezember 2016 versammelte sich unsere Klasse, die 9b, am frühen Morgen am Bahnhof Münsingen mit einem Ziel: möglichst viel Geld für die Kinder allein auf der Flucht nach Europa zu sammeln. Der Anfang war etwas mau: Wir waren müde und uns fiel es schwer, an unserem ersten Halt vor dem Berner Hauptbahnhof kräftig und überzeugend zu singen. Dementsprechend war auch unsere erste Ausbeute. Doch mit Zuversicht zogen wir weiter und bereiteten vor dem Berner Weihnachtsmarkt auf dem Waisenhausplatz mit unseren Liedern den Leuten Freude. Allmählich hielten einige Marktbesucher inne und liessen sich von unserer Aktion überzeugen. Nach den ersten zwei Gesangspartien wärmten wir uns kurz auf. Nach der Pause gab unsere Klasse vor der Kornhausbibliothek besonders Gas. Das bemerkten wohl auch die Passanten und waren an diesem Platz besonders spendabel.

Nach einer genau einstündigen Zugfahrt nach Luzern sangen wir neben dem alten Luzerner Rathaus in der Altstadt weiter. Viele Touristen blieben stehen und klatschten sogar für uns. Zum Abschluss sangen wir vor der bekannten Kappelenbrücke. Nach der langersehnten Mittagspause kam der grosse Moment der Wahrheit. Vor der Anlegestelle der Schiffe zählten wir unser eingenommenes Geld. Insgesamt waren unglaubliche CHF 2220.– zusammengekommen! Die ganze Klasse war begeistert und keiner konnte es wirklich glauben. Voller Stolz konnten wir das viele Geld zur «Glasbox» bringen und dort unter Aufsicht des Radiomoderators einwerfen.

Meinungen aus der Klasse

Joana: «Ich fand es total genial, mit unserer Klasse draussen auf der Strasse zu singen! Viele Passanten haben positiv darauf reagiert



und das fand ich wundervoll. Der ganze Tag war einfach toll, da man wusste, dass man mit diesem «verdienten» Geld den armen Kindern auf der Flucht hilft. So war auch die Stimmung gut und jeder hat sein Bestes gegeben, um diese Kinder zu unterstützen.»

Noah: «Ich dachte im Vorfeld, dass dieser Ausflug ein wenig in die Hose gehen würde. Ich vermutete, mit dem Singen nur einen geringen Gewinn zu erzielen. Darum war ich umso überraschter, als uns viele Zuschauer sehr warmherzig etwas spendeten.»

Danke!

Ich danke im Namen der Klasse 9b unserem Musiklehrer Adrian Abplanalp, der uns stets mit seiner Gitarre unterstützte und unserem Klassenlehrer Hans Joss, der im Hintergrund organisatorisch mitwirkte. Ausserdem möchte ich meinen Dank auch an die Klasse aussprechen, denn ohne den hundertprozentigen Einsatz der Klasse wäre diese Aktion schlichtweg nicht möglich gewesen.

Max Hutmacher,
Klasse 9b, Schulzentrum Rebacker

Projektwoche Unterstufe Schlossmatt

Feuer und Flamme

«Eine mächtige Flamme entsteht aus einem winzigen Funken.» Dieses Zitat von Dante Alighieri passte sehr gut zur Projektwoche der Unterstufe Schlossmatt vom 14. bis 18. November 2016 zum Thema Feuer.

Da wurden

- lodernde und züngelnde Experimente gemacht,
- knisterndes Feuer entfacht,
- der heisse Beruf der Feuerwehr unter die Lupe genommen,
- ein feuriger Tanz einstudiert,
- flackernde Lichterlaternen gebastelt,
- über den Feuerball Sonne gesprochen und
- zu guter Letzt auch brennendheisser Gesang einstudiert.



Die 1. und 2. Klassen der Schlossmatt wurden in neue Gruppen zusammengesetzt und konnten in dieser Woche zu jedem der oben genannten Themen einen Posten besuchen und viel Neues über das Feuer lernen. In einer Feuerschale konnte richtiges Feuer entzündet werden und die daraus entstehenden Flammen beobachtet werden. Es wurden



Arbeitsblätter zum Thema besprochen und bearbeitet. Bei der Feuerwehr konnten die Kinder ins Feuerwehrauto einsteigen und hören, wie die Sirene tönt. Sie lernten auch den Beruf des Feuerwehrmannes/der Feuerwehrfrau kennen und erfuhren, welche Schutzkleider bei einem Einsatz unbedingt nötig sind.

An einem Posten wurden Laternen gebastelt, an einem anderen Ort aus Ton Sonnenschalen geformt. Die Lehrpersonen erzählten Geschichten über die Sonne und studierten mit den Kindern Feuerlieder ein. Auch ein Feueranzug wurde gelernt und geübt.

Die Kinder hatten riesigen Spass an dieser Projektwoche, die die Lehrpersonen mit grossem Aufwand zusammengestellt hatten. Die Mühe hatte sich gelohnt, die Woche war für alle Beteiligten ein grosses Erlebnis.

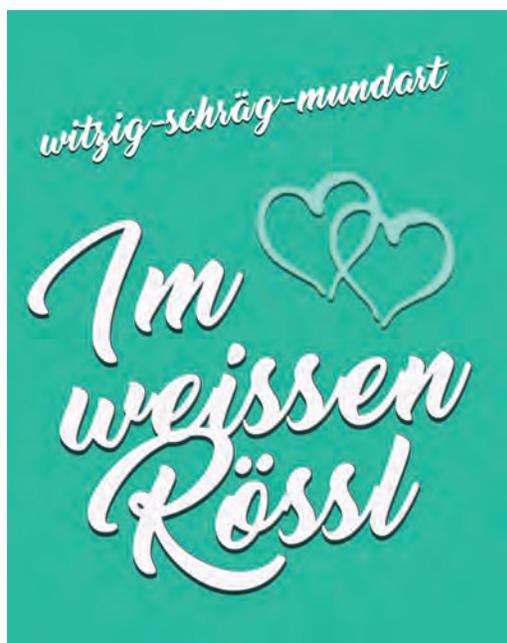
Leider konnte der geplante Abschlussabend mit den Eltern, an dem ein Laternenumzug und eine feurige Überraschung auf alle gewartet hätten, wegen des stürmischen Wetters nicht durchgeführt werden.

Die strahlenden Kinderaugen und der Enthusiasmus der Lehrpersonen bleibt mir als Schulleiterin aber in Erinnerung und es bleibt mir nun noch, allen «Danke» zu sagen, die den Kindern diese Woche ermöglicht haben.

Doris Kämpfer,
Schulleitung Schlossmatt

Unterhaltsame Kost

Nach dem letztjährigen Antikriegsstück «Dusse vor Tür» bringt das Jugendtheater in diesem Jahr Amüsantes auf die Bühne. «Im weissen Rössl» ist eines der bekanntesten Singspiele des 20. Jahrhunderts, welches auch verfilmt wurde.



Die jungen Mitwirkenden kannten das Stück nicht, bis auf eine Spielerin, welche die DVD ab und zu mit ihrer Grossmutter anschaut. Trotzdem liessen sich die 15 Jugendlichen vom lustigen Inhalt und den süffigen Liedern, z.B. «Im weissen Rössl am Wolfgangsee» oder «Was kann der Sigismund dafür, dass er so schön ist», anstecken und proben seit Oktober die einfach gestrickte Geschichte. Und einmal mehr haben sie gemerkt: Humorvolle Rollen sind schwieriger zu spielen als tragische.

Regisseur Hans Abplanalp hat das (zu lange) dreistündige Werk auf 80 Minuten gekürzt und in Mundart übersetzt. Man kann dieses Stück rund um die Gäste des Hotels

Aufführungen in der Aula des Schulzentrums Rebacher

Freitag, 28. April 2017, 19.30 Uhr

Sonntag, 30. April 2017, 17 Uhr

Dienstag, 2. Mai 2017, 19.30 Uhr

Mittwoch, 3. Mai 2017, 19.30 Uhr

Freitag, 5. Mai 2017, 19.30 Uhr

Samstag, 6. Mai 2017, 17 Uhr

Eintritt CHF 15.– ; nummerierte Plätze

Vorverkauf ab 10. April 2017:

- BANK SLM Münsingen, am Schalter
- per E-Mail: hans.abplanalp@gmx.ch

«Zum weissen Rössl» im österreichischen Salzkammergut bestens in berndeutscher Sprache spielen. Einzig die Lieder werden hochdeutsch gesungen, eine Vorschrift des Verlags. Dieser hat übrigens bei Vertragsabschluss im September 2015 nicht erwähnt, dass dieses Singspiel im Sommer und Herbst 2016 in Bern und Bümpliz aufgeführt wird! Nun, die Aufführung des Jugendtheaters Münsingen ist – wie erwähnt – glücklicherweise kürzer, beschränkt sich in Lied und Text auf das Wesentliche, ist näher am Original als etwa die – Entschuldigung – missglückte Umsetzung im Stadttheater Bern.

Ehemalige Kolleginnen und Kollegen aus der Lehrerschaft des pensionierten Regisseurs ergänzen einmal das Leitungsteam: Katharina Bader ist für die «historischen» Kostüme (1930) besorgt, Hans Joss gestaltet das Bühnenbild mit See, Hotel, Balkon und Berglandschaft, Regula Scherrer hat die Musik bearbeitet und studiert mit den Schülern die Lieder ein, Urs Plüss stellt die Aufführung ins richtige Licht und Peter Reuteler wirkt als Pianist mit.

Hans Abplanalp

Ludothek und Freizythus Münsingen

Gemeinsame Jubiläumsfeier

Kaum zu glauben, wie die Zeit vergeht – gemeinsam bringen es das Freizythus Münsingen und die Ludothek auf 85 Jahre. Ein Jubiläum alleine wäre schon Grund genug zu feiern, doch möchten das Freizythus sein 50-jähriges und die Ludothek ihr 35-jähriges Bestehen mit der Bevölkerung feiern.

Die Feier findet am 13. Mai 2017 statt. Steht am Vormittag das Freizythus im Vordergrund, lädt am Nachmittag die Ludothek zum Spielen ein.

Programm

- 10 Uhr Begrüssung
- 10.30 Uhr Darbietungen von Benutzern aus allen Ateliers
- 11 Uhr Apéro mit Ausstellung für alle
- 12 Uhr Wurstbräteln
- 14 – 17 Uhr Spielnachmittag mit Posten im Freizythus



35 Jahre Ludothek

Es scheint erst gestern gewesen zu sein, als Vroni Schweizer und Ursula Frey die Idee hatten, in Münsingen eine Spieleschleife – die Ludothek – zu eröffnen. Trotz Gegenwind und Zweifel fanden sich 13 engagierte, ehrenamtliche Helferinnen zusammen. In Eigeninitiative wurden Backwaren, Bastelarbeiten und Bücher verkauft und damit die ansehnliche Summe von CHF 3200.– gesammelt. Dank zusätzlichen Spenden und Unterstützung (u.a. von der Gemeinde Münsingen) kam schlussendlich eine Summe von CHF 8500.– als Startkapital zusammen. Was für eine Freude und Stolz müssen die Initianten empfunden haben, als am 31. März 1982 die Eröffnung der ersten Ludothek in Münsingen stattfand. In einer kleinen Ecke der Bibliothek Münsingen fand die Ludothek Unterschlupf. 248 Gesellschafts-, Lern- und Konstruktionsspiele sowie Puzzles warteten auf ihre Kunden. 1989 durfte die Ludothek ins Freizythus umziehen,

wo sie auch heute noch ihr Zuhause hat. Konnten die Benutzerfamilien 1983 aus rund 300 Spielen aussuchen, sind es heute etwa 1400 Spiele. Vieles hat sich seit damals geändert. Die Karteikarten haben ausgedient und sind neusten Mitteln der Technik gewichen. Doch das Wichtigste bleibt – wie vor 35 Jahren sind es auch heute noch engagierte Mitarbeiterinnen, die sich freiwillig für ein kleines Entgelt an den Öffnungstagen in den Dienst unserer Mitglieder und Kunden stellen. Reich im Portemonnaie werden sie dabei nicht, dafür reich im Herzen!

Mit einem Tag voll Spiel, Spass und Freude bedanken wir uns am 13. Mai 2017 von Herzen bei all unseren Mitgliedern, Sponsoren, Gönnergemeinden und natürlich der Gemeinde Münsingen (Ressort Bildung und Kultur) für die Treue und laden herzlich zur Jubiläumsfeier ein.





50 Jahre Freizythus

Vom Beundacker zum Schlossgut, von Bartels über Bosses zum Freizythus-Team. Von A wie Anmalen bis Z wie Zvieri, alles liegt drin.

Massive Tische, irdene Krüge, schwingende Röcke oder bunte Vögel, alles ist möglich. Ob Gross oder Klein, ob Jung oder Alt, alle sind herzlich willkommen zum kreativen Stell-dich-ein. Sei es im Bastel- oder Nähatelier, wo die schönsten und farbigsten Ideen und Wünsche wahr werden. Oder im Keramikatelier, wo aus einem Klumpen Ton durch Formen, Drehen, Schlickern, Stempeln oder Glasieren kunstvolle Objekte entstehen. Oder in der Holzwerkstatt, wo vom kleinen Holzwirbel bis zum grossen Schrank alles möglich ist.

Wie vor 50 Jahren ist der Wert des Freizythaus der gleiche. Ein Ruhepol für die Bevölkerung in unserer hektischen Zeit. In eine Welt eintauchen, in der die eigene Kreativität gefördert wird. In der alles Material vorhanden ist, damit jeder Wunsch erfüllt werden kann. In der soziale Kontakte geknüpft werden. In der die Kinderaugen strahlen, wenn die Kerzen des Geburtstagskuchens brennen. In der ausser Basteln, Nähen, Töpfern und Schreiben noch der Ferienpass, der Herbstmärkt, das Kerzenziehen und diverse Firmenevents Platz finden. Eine Welt, in die auch Sie eintauchen können, um Ihr eigenes wunderschönes, selbstgemachtes Objekt herzustellen. Wir freuen uns auf Sie!



Ferienpass 2017

Wir suchen zusätzliche Angebote!

Wollen Sie während der Sommerferien vom 10. Juli bis 11. August 2017 als Privatperson, Künstler, Verein oder Geschäft einen Kurs im Ferienpass 2017 anbieten? Dann melden Sie sich im Freizythus.

Die Organisation des Ferienpasses 2017 ist schon in vollem Gange. Das Freizythus freut sich aber über jedes weitere Angebot, damit die Kinder unter ganz vielen verschiedenen Kursen auswählen können.

Das Freizythus bietet für alle Kurse eine professionelle Plattform zur Präsentation über den Shop unserer Homepage wie auch als Broschüre und Flyer. Auch die Anmeldungen der Kinder werde über das Freizythus abgewickelt.

Neu ist, dass Kurse während der ganzen Sommerferien möglich sind und nicht nur in den ersten zwei bis drei Wochen. Dies ist für Kurse möglich, die durch die Anbieter selbstständig durchgeführt werden und keine Hilfe vom Freizythus erfordern.

Ihre Kursidee und das weitere Vorgehen bespricht das Freizythus-Team gerne persönlich mit Ihnen. Abgabetermin für die Kurse (fertig besprochen!): Dienstag, 4. April 2017. Das Meldeformular finden Sie unter www.freizythus-muensingen.ch. Senden Sie das Formular schnellstmöglich zurück ans Freizythus, damit die Kursorganisation rechtzeitig abgeschlossen werden kann.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für Auskünfte und Kursanmeldungen melden Sie sich bei:

Hanni Pfander (Freizythus)

Tel. 031 721 09 30

Mob. 079 517 71 30

hanni.pfander@muensingen.ch

ferienpass@muensingen.ch

Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihr Angebot.

Freizythus-Team

Rückblick Filmabend

Freiwilligenarbeit – Dank der Gemeinde

Die Gemeinde Münsingen bedankte sich letztes Jahr mit dem traditionellen Filmabend und einem Imbiss bei den 190 teilnehmenden freiwilligen Helfern und Helferinnen aus verschiedenen Vereinen, Institutionen und Komitees für ihr grosses Engagement im vergangenen Jahr.



Helen Denkinger führte in ihrer Rede aus, wie wichtig diese freiwillige Arbeit für ein Gemeinwesen sei und dass die Arbeit sehr geschätzt werde. Die Zeit, die Menschen in Form von Freiwilligenarbeit verschenken, sei ein sehr grosszügiges Geschenk an die Gesellschaft, sei doch die freiwillige Arbeit der Kitt, der diese zusammen halte und erst durch sie werde vieles erst möglich.

Der Samichlaus verabschiedete die Freiwilligen mit Weihnachtssternen als Zeichen der Wertschätzung.

Bildungs- und Kulturabteilung

Wo man das ganz Besondere findet!

Restaurant Bistro Belpberg Münsingen



Bistro Belpberg
Münsingen

Sie lieben feines Essen, liebevoll und schmackhaft zubereitet und herzlich serviert? Sie finden es mitten in Münsingen im Bistro Belpberg. Für Frühstücksvariationen und Gourmetfreuden, Dinieren am Abend oder ein Familienfest – suchen Sie nicht weiter! Versuchen Sie es.

Ein Treffpunkt der besonderen Art

Das Konzept des Bistro Belpberg mitten in Münsingen ist einzigartig. Ein kreatives Team hat sich zum Ziel gesetzt, den Bistrogästen etwas Aussergewöhnliches mit einer besonders wertschätzenden Haltung zu bieten. Zusätzlich engagieren sich die Mitarbeitenden für die beeinträchtigten Menschen des Wohnhauses Belpberg. Jeder Tag wird mit Freude und positiver Ausstrahlung frisch gestaltet. Das Bistro bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnhauses eine Brücke zur Aussenwelt mit der Normalität, Gäste einzuladen, ein Bierchen trinken oder «auswärts» essen zu können. Dies verbunden mit einem öffentlichen, qualitativ hervorragenden Gastronomieangebot, welches auch anspruchsvolle Wünsche zu erfüllen vermag. Das Bistro Belpberg ist längst ein beliebter Treffpunkt für Generationentreffs, Geschäftslunches, Seniorentische, Vereinsaktivitäten, Gourmetgenüsse und Familienanlässe geworden.

Gastronomiekunst im Herzen von Münsingen

Das Bistro Belpberg ist ein öffentlicher Gastronomiebetrieb und wird selbsttragend geführt. Gesetzgebungen, Gesamtarbeitsvertrag der Gastronomie und soziale Verpflichtungen müssen erfüllt werden. Die Preisgestaltung unterliegt den marktüblichen Kriterien. Eine wechselnde Saisonkarte ergänzt Tagesmenu und Bistro-Hit, um so den Gästen Abwechslung, Vielfalt und ab und zu eine Überraschung zu bieten. Traditionelles wie auch Innovatives soll sorgfältig angerichtet alle Sinne und den Appetit der Gäste anregen. Vegetarische Gäste finden eine abwechslungsreiche und ausgewogene Auswahl. Speziell werden auch auf den Gast abgestimmte Diät und Sonderkostformen in der À-la-carte-Küche angeboten.

Ein echtes Erlebnis bietet das Bistro Belpberg mit seinen reichhaltigen, modular aufgebauten Frühstücksvariationen. Auch das Abendangebot «Le Diner» verwöhnt die Gäste mit Spezialitäten aus der Region, besonderem Bier- und Weinangebot und mit Gourmetideen. Das freundliche und aufmerksame Serviceteam setzt sich dafür ein, dem Gast Wohlbefinden und Herzlichkeit zu vermitteln. Auf eine gemütliche, angenehme Bistro-Atmosphäre wird besonders wert gelegt. Das Bistro Belpberg kann für Familien-, Firmen- und Bankettfeste genutzt werden. Verschiedene geeignete Räumlichkeiten für Apéros, Konferenzen, kreatives Kochen, Frühstückserlebnis, Festessen und besondere Wünsche stehen zur Verfügung.

Das Bistro Belpberg setzt Gastronomie ideenreich um und ist zu einem der beliebtesten Restaurants im Zentrum von Münsingen geworden. Mitten in Münsingen bestehen gute Parkmöglichkeiten und der Bahnhof ist nur vier Gehminuten entfernt. Das Bistro Belpberg ist auf Google, Tripadvisor, Facebook und vielen weiteren Internetportalen zu finden.

Restaurant Bistro Belpberg Münsingen
Belpbergstrasse 2
3110 Münsingen
www.whb.ch/bistro/oeffnungszeiten.html
www.whb.ch

REHAU

Weltweit steht REHAU für innovative Entwicklungen aus Polymeren. Für Produkte, die Menschen täglich nutzen und deren Einsatz die Welt von heute verbessert, damit auch kommende Generationen davon profitieren. So tragen REHAU-Entwicklungen entscheidend zur Entlastung der Umwelt bei: ob Systeme für energieeffizientes Bauen, die Nutzung regenerativer Energien, intelligentes Wassermanagement, Mobilität oder Lebens- und Arbeitswelten der Zukunft. REHAU generiert nachhaltigen Fortschritt – aus Leidenschaft für faszinierende Werkstoffe.

Beste Beispiele: Moderne Kaffeemaschinen laufen mit Silikonschläuchen des Unternehmens. Die erfolgreichsten Ski-Springer der Welt gehen auf dem Anlaufpursystem Ski-Line von REHAU in die Luft, so unter anderem auf der Schanze der Nordic Arena Kandersteg. Der Simplontunnel, der die Schweiz mit Italien verbindet, wird durch das Sickerleitungssystem RAUDRIL Rail PP von REHAU entwässert. Die U-Bahnen von Kairo und Kalkutta fahren entlang der Stromschienenabdeckungen und jedes dritte in Europa hergestellte Fahrzeug mit Systemlösungen des Unternehmens. Nicht zu vergessen: die Rasenheizungen. Weltweit 300 Sportstätten stehen auf der Referenzliste, darunter die Stadien in Bern, Basel, Zürich, Genf und St. Gallen. In den Kreuzfahrtschiffen «Allure of the Seas» und «Oasis of the Seas» ist fast eine Million Kantenband-Meter von REHAU verbaut. Von intelligenten REHAU-Produkten profitiert auch die Luftfahrtindustrie. So sind verschiedene Airbus-Modelle mit Innenraumdichtungen und Beleuchtungsabdeckungen ausgerüstet. Und mit der neuen Fenstergeneration GENEO INOVENT hat die Firma einen echten Coup gelandet. Die Fenster tauschen dank integriertem Lüftungssystem im Rahmen vollautomatisch verbrauchte Raumluft gegen Frischluft aus – rund um die Uhr bei geschlossenem Fenster.

Das Unternehmen REHAU, das 2015 einen Umsatz von 3,3 Milliarden Euro erwirtschaftete, agiert in drei grossen Geschäftsbereichen: Im Baubereich ist REHAU einer der führenden Anbieter in Europa, darüber hinaus der einzige mit einem umfassenden technischen Produktspektrum aus einer Hand: von der Fenster- und Fasadentechnik über die Gebäudetechnik bis hin zum Tiefbau. Für die Automobilindustrie ist das Unternehmen als kompetenter Entwicklungslieferant in den Bereichen lackierter Aussenanbau, Wasser-Management, Klimatisierung und Dichtungen gefragter Partner für alle namhaften Automobilhersteller.

Darüber hinaus steht REHAU für innovative Lösungen in unterschiedlichsten industriellen Anwendungen: Für den Einsatz in der Luftfahrttechnik hat das Unternehmen die Werkstofffamilie RAUFLIGHT entwickelt. Damit lässt sich das Gewicht einiger Bauteile um über zehn Prozent reduzieren, wodurch auch der Kerosinverbrauch deutlich zurückgeht. In der Hausgeräte- und Möbelindustrie gilt REHAU als Innovationsführer für Systemlösungen und Oberflächen. Kreative Ideen und aktuelle Trends im Möbeldesign und in der Wohnraumgestaltung lassen sich beispielsweise mit polymeren Glas-, Hochglanz- und Struktur laminaten sowie Mineral- und Quarzwerkstoff verwirklichen.

Weltweit engagieren sich an 170 Standorten über 20000 Mitarbeiter für den Erfolg des familiengeführten Unternehmens mit Hauptsitz in Muri bei Bern. Von den 220 Schweizer Beschäftigten sind rund 40 in der REHAU Vertriebs AG an den Standorten Münsingen, Wallisellen und Bulle tätig. In Münsingen befindet sich zudem das Zentrallager für die Schweiz. Von hier aus machen sich REHAU Kanalrohr- und Regenwasserbewirtschaftungssysteme, Abwasserschächte, Systemlösungen für Küchen- und Büromöbelhersteller sowie RELAZZO Terrassendielen auf ihren Weg zu den Kunden. Nähere Informationen sind unter www.rehau.ch zu finden.

Seit 1961 ist REHAU
in der Schweiz zu
Hause. Im Bild das
Verkaufsbüro an
der Aeschstrasse in
Münsingen.



 **REHAU**[®]
Unlimited Polymer Solutions

Es ist nie zu spät, etwas für sich und seine Gesundheit zu tun

Sicher unterwegs im Alter

In der Schweiz stürzen jährlich 83 000 ältere Menschen. Das muss nicht sein. Durch gezieltes Training können Stürze verhindert und die Lebensqualität erhöht werden.

Am 10. Januar 2017 fand im Schlossgut Münsingen die Veranstaltung «Sicher stehen – sicher gehen» der SPITEX AareGürbetal und der Pro Senectute statt. Beide Organisationen wollen die Gangsicherheit und die Selbstständigkeit von älteren Menschen fördern. Die Gemeinde Münsingen unterstützte den Anlass mit einem grosszügigen Beitrag.



Gangstörungen und Sturzgefährdung nehmen im Alter zu. «Gehen» bedingt ein Zusammenspiel von verschiedenen Organen, welche alle durch den Alterungsprozess verändert werden. Dadurch nimmt die Sicherheit beim Gehen bei den meisten Menschen ab.

Die gute Nachricht ist, dass man in jedem Alter durch gezieltes Training und durch die entsprechende Gestaltung des Alltags vorhandene Fähigkeiten erhalten und sogar neue entwickeln kann. Ein gesunder Lebensstil hilft, im Alter sicher unterwegs zu sein. Dazu gehören Beziehungen, Bewegung und Ernährung.

Wer viele Kontakte hat, bleibt körperlich und geistig in Bewegung und lebt länger. Ungeordnete Einsamkeit ist so schädlich wie Rauchen und Übergewicht. Es lohnt sich, Begegnungen mit neuen Menschen zu suchen. Das wirkt ebenso stimulierend auf das Gehirn wie das Erlernen von etwas Neuem oder das Ausführen von zwei Aufgaben gleichzeitig (z.B. gehen und in Dreierschritten rückwärts zählen).

Grundlegend für die Gesundheit ist genügend Bewegung: täglich während 30 Minuten «ins Schnuufe» kommen. Das geht durch Alltägliches wie Treppen steigen oder Einkäufe heimtragen. Kraft und Gleichgewicht sollten zudem mit gezielten Übungen gestärkt werden. Anleitungen und individuelle Beratung dazu erhalten Sie bei der SPITEX AareGürbetal, der Pro Senectute oder unter www.sichergehen.ch.

Für starke Muskeln und Knochen braucht es gesundes Essen: Nebst viel Gemüse und Früchte sollten Sie genügend Eiweiss, Kalzium und Vitamin D zu sich nehmen und ausreichend trinken. Wer dann noch unnötige Risiken wie Stolperfallen im Haus oder unvorsichtiges Konsumieren von Medikamenten und/oder Alkohol meidet, ist viel sicherer unterwegs.

Der gelungene Anlass machte klar: Etwas für die Gesundheit tun, kann Spass machen. Und: Es ist nie zu spät, etwas für sich und seine Gesundheit zu tun!

PRO SENECTUTE
Zwäg ins Alter


S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause
SPITEX AareGürbetal

125 Jahre Samariterverein Münsingen

Der Samariterverein Münsingen feiert dieses Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Gegründet wurde er im April 1892. Seither hat der Verein viele Veränderungen durchgemacht. Wir wollen hier jedoch nicht in die Vergangenheit schweifen – obwohl das auch interessant wäre – sondern in der Gegenwart bleiben.

Zurzeit hat der Verein 19 Aktivmitglieder und 150 Passivmitglieder. Das älteste aktive Mitglied ist 79 Jahre alt und immer bei allen Fachübungen dabei!

Unser Verein steht auf gesunden Beinen. Wurden doch in den letzten Jahren einige Samaritervereine im Kanton Bern aufgrund von Mitgliederschwund und den stetig wachsenden Ausbildungsvorgaben aufgelöst.

Was machen wir denn so?

Jeden Monat haben wir eine Fachübung mit allen aktiven Mitgliedern. Daneben stehen die ausgebildeten Samariter auch für diverse Veranstaltungen, wie Schülerturnier, Jungschwinger, Münsingerlauf, Fahrsporttage usw. zur Verfügung. Die Teilnahme setzt jedoch voraus, dass die entsprechenden Mitglieder die Samariterausbildung absolviert haben und sich regelmässig durch Teilnahme an mindestens fünf Fachübungen weiterbilden.



Zusätzlich hat der Samariterverein einen Leistungsauftrag mit dem Kanton, um im Fall eines Grossereignisses/Katastrophenfalls als unterstützende Truppe zur Feuerwehr und Sanität aufgeboden zu werden.

Das Bild, das noch viele vor Augen haben, ältere Damen, die auf Campingstühlen sitzen und stricken, ist schon längst passé. Die Anforderungen an die heutigen Samariter steigen stetig. Es reicht schon lange nicht mehr, «nur» einen Nothelferkurs besucht zu haben, um an Postendiensten teilnehmen zu können. Wir haben das Glück, im Verein drei ausgebildete technische Kursleiterinnen zu haben. Diese Ausbildung, welche vom Schweizerischen Samariterbund vorgeschrieben wird, ist unerlässlich, damit der Verein Kurse wie Nothelfer, Erste Hilfe bei Kleinkindern, Samariterkurse, aber auch Kurse für Firmen und Schulen anbieten kann.

Aber wir sind ja nicht nur am Lernen. Nein, nein – wir haben auch viel übrig für ein gemütliches Zusammensein oder gemeinsame Ausflüge. Zum Beispiel eine Wanderung im Wallis mit anschliessendem Abendessen und gutem Walliser Wein oder ein Fondue im Iglu.



Kommen Sie doch einfach mal unverbindlich an eine unserer monatlichen Fachübungen oder besuchen Sie uns unter www.samaritermuensingen.ch. Wir würden uns freuen!

«Wettä d'Pfadi fägt?!»

Schnuppertag 25. März 2017

Am Samstag, 25. März 2017, findet der nationale Pfadischnuppertag statt. Auch die Pfadi Chutze Aaretal ist wieder mit dabei!

Für den Schnuppertag sind für verschiedene Altersstufen Aktivitäten geplant, damit sicher für jede und jeden etwas dabei ist. Eingeladen sind alle interessierten Kinder und Jugendlichen zwischen fünf bis fünfzehn Jahren sowie deren Eltern, welche die parallel stattfindende Infoveranstaltung besuchen können.

Wir freuen uns auf viele neue Gesichter!

Treffpunkt und Beginn

13.45 Uhr beim Badi-Parkplatz Münsingen
Um 17 Uhr Programmende am selben Ort.



Chutzefest 12. und 13. Mai 2017

Bereits zum achten Mal feiern wir das Bestehen unseres Pfadihuses. Und wie schon in den letzten Jahren wird das Chutzefest wieder an zwei Abenden stattfinden.

Am Freitag wird lokalen Schüler- und Jugendbands und DJs die Möglichkeit geboten, ihr Können vor einem breiten Publikum zu präsentieren. Der Bar- und Küchenbetrieb wird uns währenddessen vor dem Verhungern und Verdursten bewahren.

Am Samstag beginnt das Programm bereits am Nachmittag mit vielen verschiedenen Angeboten. Von der Schnitzeljagd, bei der alle einmal Pfadiluft schnuppern können, über ein Gumpischloss bis hin zum Kistenklettern, für alle von Jung bis Alt ist etwas dabei. Am Abend werden diverse Bands mit Live-Musik unser musikalisches Gemüt erhellen. Für all diejenigen, die dann noch nicht müde sind, werden verschiedene lokale DJs im Pfadihus bis spät in die Nacht die Boxen krachen lassen. Für das leibliche Wohl sorgt die Festwirtschaft.



Chutzefest 2017

Freitag, 12. Mai 2017, ab 18 Uhr
Samstag, 13. Mai 2017, ab 14 Uhr

Komm vorbei! Wettä Pfadi fägt?!

Alle Infos unter www.chutze.ch oder unter www.pfadi.ch.

Feuerwehr Münsingen

Wecke das Feuer in dir!



Wecke das Feuer in dir

JF
JUGEND FEUERWEHR BERN

Nächster Basiskurs: 10. – 14. Juli 2017
Jetzt anmelden:
www.jugendfeuerwehr-bern.ch

GVB
Wir versichern Ihr Gebäude.

In der Jugendfeuerwehr Bern erlernst du das Feuerwehrhandwerk und kannst dabei Kameradschaft erleben, Freundschaften schliessen und dich sinnvoll engagieren.

Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) ist nicht nur zuständig für die Aus- und Weiterbildung von Feuerwehrleuten. Sie ist auch verantwortlich dafür, dass der Nachwuchs gewonnen und gefördert wird. In der Jugendfeuerwehr Bern lassen sich jährlich rund 100 Jugendliche zu Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen ausbilden.

Bist du zwischen 14 und 18 Jahren alt und möchtest dich sinnvoll engagieren? Hast du Lust, Menschen und Tieren in Not zu helfen sowie Häuser und die Umwelt zu schützen? Dann ist die Jugendfeuerwehr Bern das Richtige für dich!

Die nächsten Basiskurse finden vom 10. bis 14. Juli 2017 statt.

Event-Vorankündigung

Familienplausch 2017

Am Sonntag, 18. Juni 2017 wird erstmals ein neuartiger Event in Münsingen stattfinden.



Münsinger Familien-Plausch
18. Juni 2017

Verbringen Sie gerne Zeit mit Familie und Freunden? Lernen Sie gerne neue Vereine und Menschen kennen? Dann sollten Sie sich das Datum für den Event «Familienplausch 2017» bereits reservieren: Sonntag, 18. Juni 2017.



Lokale Vereine werden mit Unterstützung der Einwohnergemeinde Münsingen diesen Anlass durchführen. Die zahlreichen Vereine werden sich der Bevölkerung bei Spiel und Spass präsentieren und auf sich aufmerksam machen. Insbesondere bei Kindern, deren Eltern und Grosseltern soll das Interesse für Sport, Soziales, Kultur und für die lokalen Vereine geweckt werden. Der Event soll grösstmöglichen Plausch- und Fun-Charakter haben. Eine Festwirtschaft und eine Verlosung werden weitere wichtige Bestandteile sein. Der Reinerlös aus dem Anlass wird vollumfänglich an den Behindertensport gehen. Behinderte werden am Event mitmachen.

In der nächsten Ausgabe des «Münsinger Info» werden Sie detaillierte Informationen zum Event erhalten.

20 Jahre Sagibach

Die Gemeinden Münsingen, Wichtrach und Gerzensee richteten zusammen zum Jubiläum der Eishalle Sagibach ein buntes Fest unter dem Motto «Einst & Jetzt» aus.

Als Erstes stand ab 17 Uhr der «Familienplousch» mit dem begleiteten freien Eislauf auf dem Programm. Der wurde so gut besucht, dass alle Mietschuhe mehrmals zum Einsatz kamen.

Die drei Erstligisten-Goalies vom Hockey-Club WIKI hatten alle Hände voll zu tun, die Schüsse der Teilnehmer zu parieren. Mädchen und Jungs versuchten sich als Torschützen.

Pünktlich um 19.30 Uhr startete die Eisgala, moderiert von Philipp Kobel, Moderator von TeleBärn mit Schweizermeister, Europameister, Schweizer Nachwuchsmeister und einem Nachwuchstalent. Sarah Meier, Europameisterin im Kunstlauf 2011, war zum 4. Mal in der Eishalle Sagibach zu sehen, sehr zur Freude des Publikums.

Ab 20.15 Uhr wurde mit Levi Bo und Band gefeiert. Die Food-Trucks, das Restaurant und die Wiki-Bar sorgten für das Wohl der Gäste.

Der Eintritt war für alle frei und die kostenlosen Shuttlebusse brachten die Nachtschwärmer bis nach Trimstein und Tägertschi sicher nach Hause.

Bildungs- und Kulturabteilung



Die Sprache als Schlüssel zur Integration



Sprachkenntnisse sind für die Integration in eine Gesellschaft von grösster Bedeutung. In Münsingen gibt es für Asylsuchende und Migranten drei ergänzende Angebote, welche die deutsche Sprache vermitteln und ihnen aktiv bei der Integration helfen.

Deutschkurs im Begegnungszentrum

Werfen wir einen Blick auf einen normalen Mittwochnachmittag: Bereits eine Stunde vor Kursbeginn trudeln die ersten Kursteilnehmer ein. Sie sitzen im Foyer zusammen, trinken einen Kaffee, plaudern miteinander und geniessen die Gemeinschaft. Um 14 Uhr beginnt der Unterricht in vier verschiedenen Niveaustufen. Eine bunte Schar von 30 bis 40 Schülerinnen und Schülern aus über zehn Nationen besuchen zwei Lektionen Deutsch. Erstaunlich, wie friedlich und entspannt die Atmosphäre ist. Parallel werden bis zu 20 Kinder betreut. Nach der ersten Lektion gibt es ein feines Zvieri, das von allen sehr geschätzt wird. Überall bilden sich bunt gemischte Gruppen von Menschen, die fröhlich schwatzen und ein Stück Zopf mit Schokolade geniessen. Die Glocke erklingt, die Gruppen lösen sich allmählich auf und verschwinden in ihren Klassenzimmern. Bei den Kindern wird es immer lebendiger. Ein Teil der Gruppe spielt nun draussen, da die Kinder kaum mehr zu halten sind. Nach der zweiten Lektion gibt es ein freiwilliges Zusatzangebot für alle, die noch etwas intensiver Deutsch lernen wollen. Kurz vor 17 Uhr wird es wieder ruhiger im Begegnungszentrum. Dankbar räumen die 20 freiwilligen Mitarbeiter auf und freuen sich bereits auf den nächsten Mittwoch.

Informationen:
Begegnungszentrum Münsingen
Stephan Leuenberger
Sägegasse 11, 3110 Münsingen
Tel. 031 721 22 93
s.leuenberger@bez-muensingen.ch

Deutschunterricht im Colibri

Das Colibri ist ein Begegnungsort für fremdsprachige Frauen und soll die Vernetzung zwischen Deutschsprachigen und Fremdsprachigen fördern. Wir treffen uns jeden Dienstagnachmittag von 14 bis etwa 17 Uhr. Dieses Angebot ist offen für Frauen jeglicher Herkunft und Kultur, der Einstieg ist jederzeit möglich, während des Unterrichts werden die Kinder liebevoll betreut. Im Deutschunterricht werden die theoretischen Sprachkenntnisse mit der Praxis verbunden und mit einem abwechslungsreichen Programm ergänzt.

In der ersten Stunde bieten wir «Werkstattunterricht» an. Die Frauen können aus diversen Arbeitsblättern auswählen und sich je nach Interesse und Niveau beschäftigen; dabei werden sie individuell unterstützt. Oder wir spielen gemeinsam ein Gesellschaftsspiel, die Teilnehmerinnen können dabei in ungezwungener Atmosphäre das Gespräch üben und ihren Wortschatz erweitern. Anschliessend arbeiten wir in zwei Gruppen. Mit den Neueinsteigerinnen arbeiten wir im Moment mit dem Lehrmittel K5, welches klar strukturiert ist und einen einfachen Aufbau hat. Die Themen sind lebensnah und alltagsorientiert. So beschäftigen wir uns zum Beispiel mit der Ernährung und dem Einkaufen, dem Leben und Wohnen in der Schweiz, Gesundheit und Krankheitsthemen, Arbeiten und Freizeitgestaltung, aber auch mit den Werten in der Schweiz. Die Gruppe der Fortgeschrittenen befasst sich je nachdem mit

Hörbüchern oder soziokulturellen Themen und dazu passenden Übungen. Auch hier versuchen wir, den Frauen den Alltag und die Kultur in der Schweiz näherzubringen. So versuchen wir, möglichst für alle Frauen etwas zu bieten, doch das Wichtigste bleibt die Freude am kulturellen Austausch und an der Begegnung.

Informationen:
 Colibri Münsingen
 Vera Wittmann
 Sonnhaldeweg 2, 3110 Münsingen
 Tel. 078 678 76 44
 vera@wittmanns.ch

Deutschkurs Volkshochschule Aare-/Kiesental

«Ich nehme einen Hamburger. Und was nimmst du?» – «Ich möchte keinen Hamburger, ich nehme einen Salat.» Die Teilnehmenden des Deutschkurses für Asylsuchende der Volkshochschule Aare-/Kiesental (VHSAK) stehen im Kreis und fragen einander nach ihren Wünschen. Kleine Kärtchen mit Lebensmittelbildern helfen ihnen, am imaginären Imbiss-Stand zu bestellen. Das erfordert höchste Konzentration! Warum heisst es jetzt nimmst und nicht nehmen?

Seit Juni des vergangenen Jahres lernen 13 Migrantinnen und Migranten aus fünf Nationen in einem Raum der katholischen Kirche fleissig deutsche Wörter und Grammatik.

Sediqa N., die mit ihrem Mann und den zwei Kindern aus Afghanistan geflüchtet ist, hat in wenigen Wochen grosse Fortschritte gemacht. «Seit ich den Deutschkurs besuche, kann ich mit meiner Nachbarin reden und verstehe, was sie mir sagt!», meint Sediqa

glücklich. Auch beim Einkaufen kommt sie nun besser zurecht. Im Unterricht stehen die für die Integration wichtigen Themen im Mittelpunkt und mit der Sprache wird auch Schweizer Kultur vermittelt.

«Nun kommt wieder die grüne Seite im Buch», kündigt die Kursleitung an. «Schwizerdütsch!», tönt es von allen Seiten. Sich an den Klang des Schweizerdeutschen zu gewöhnen, um die Menschen in Münsingen besser zu verstehen, steht ebenso auf dem Lehrplan. Beim Üben der Aussprache wird viel gelacht. Deutsch macht Spass!

Die VHSAK führt diesen Deutschkurs im Auftrag der Heilsarmee Flüchtlingshilfe durch. Die Asylbewerbenden besuchen zweimal wöchentlich eine Lektion von 90 Minuten. Für Migrantinnen und Migranten bietet die VHSAK weitere Deutschkurse in verschiedenen Anforderungsstufen (A1 bis C1) an. Die Teilnehmenden haben auch die Möglichkeit, ein anerkanntes Deutschzertifikat zu erwerben.

Informationen:
 Volkshochschule Aare-/Kiesental
 Erlenauweg 17, 3110 Münsingen
 Tel. 031 721 62 54
 info@vhsak.ch
 www.vhsak.ch



Faliarivo – eine besondere Wasserversorgung

Das Programm Madagaskar der Gemeinde Münsingen (siehe Kasten) setzt mehr als die Hälfte Ihres Beitrages für Aktionen im ländlichen Wassersektor und in der Siedlungshygiene ein. Im dreijährigen Programm 2016 bis 2018 sind Interventionen in drei Gemeinden vorgesehen.

Bereits seit einigen Jahren unterstützen wir den Bau und/oder den Wiederaufbau von Wasserversorgungen in der Gemeinde Masindray. Die Wasserversorgung von zwei Dörfern mit einer Gesamtbevölkerung von fast 2000 Personen ist heute bereits gewährleistet. In der aktuellen Phase sollen drei weitere Dörfer mit Wasser versorgt werden. Im Dorf Faliarivo ist die Wasserversorgung bereits fertiggestellt.



Das Dorf Faliarivo besteht aus fünf verschiedenen Siedlungen und hat eine Gesamtbevölkerung von etwa 1200 Einwohnern. Dazu kommt noch die auf dem Dorfgebiet liegende Schule mit 130 Schülern/Schülerinnen. Während etwa sechs Monaten des Jahres erhält die Gegend dank starken Monsunregen viel Niederschlag. In den restlichen Monaten herrscht aber eine lange Trockenheit, in der viele Bäche und Quellen versiegen.

Das Programm Madagaskar

Das Programm Madagaskar der Gemeinde Münsingen wird nebst von der Gemeinde auch von anderen Institutionen unterstützt. Mit der Nichtregierungsorganisation Helvetas in Bern wurde ein dreijähriger Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen. Es sind die protestantische und die katholische Kirchgemeinde die sich finanziell und in der Kommission beteiligen. Zusätzliche regelmässige Beiträge erhalten wir auch von den Infrawerken Münsingen.

Für eine ganzjährige Wasserversorgung mussten zwei sichere Quellen gefasst werden, die regelmässig sauberes Wasser liefern. Die grössere der beiden Quellen hat einen Quellfluss von fast fünf Liter pro Sekunde.



Vorerst wird das Quellwasser in ein neu errichtetes Reservoir geleitet und von dort in Kunststoffröhren von fast 3000 Meter Länge zu den vierzig Zapfstellen in den verstreut liegenden fünf Weilern des Dorfes geführt. In diesem stark hügeligen Land kann dank raffinierten hydraulischen Pumpen, die ohne Strom funktionieren, das Wasser auch zu höher gelegenen Weilern transportiert werden.



Die Schule hat ein Blechdach. Das reichliche Wasser der Monsunregen wird in den zwei Dachkänneln gesammelt und zu einer Zisterne geleitet. Dank dieser sicheren Wasserreserven lernen die Schülerinnen und Schüler in der täglichen Praxis den hygienischen Umgang mit Wasser und erleben die Bedeutung von sauberem Trinkwasser.



Für das ganze Dorf sind 40 soziale Zapfstellen erstellt worden. Diese sind regelmässig über die fünf Weiler verteilt. «Besitzer» jeder sozialen Zapfstelle sind die umliegenden Bewohner. Von den 1260 Einwohnern hat sich bis jetzt nur etwa die Hälfte beteiligt. Es ist anzunehmen, dass sich in den kommenden Monaten die ganze Bevölkerung anschliessen wird. Der Ausbaustandard der Anlage ermöglicht die Wassernutzung der restlichen Familien des Dorfes ohne zusätzliche Kosten. Die Nutzer der Zapfstelle bilden eine kleine Gemeinschaft und ernennen einen Chef. Dieser liest einmal pro Monat an der Wasseruhr die bezogene Wassermenge ab und holt dann bei den Bezüglern den Wasserzins ab.

Die Einwohner von Faliarivo sind über eine Zeitperiode von zwei Jahren betreffend Ziele und Erwartungen sensibilisiert worden. Sie beteiligen sich am Aushub der Gräben und am Transport von Sand, Kies, Zement und Röhren. Sie sind im Detail über Umweltfragen, Erosion, Hygienepraktiken und der Umsetzung des Wassergesetzes («code de l'eau») informiert worden. Die schon gebauten Wasserversorgungen in den benachbarten Dörfern Antanimenabe und Manazary haben viel zu ihrer Motivation beigetragen, eine eigene Wasserversorgung zu bauen. Die Chancen stehen gut, dass die Wasserzinsen



regelmässig bezahlt werden. Dies sollte es ermöglichen dass die Gemeinde den Betrieb und den Unterhalt sichern kann. Für diese Aufgaben ist ein Wassertechniker ausgebildet und angestellt worden, der seinen Lohn via Wasserzinsen erhält.

Die Gesamtkosten für diese Wasserversorgung betragen CHF 44 500.–. Das macht einen Betrag von etwa CHF 32.– pro Person (auf die Gesamtbevölkerung von Faliarivo gerechnet).

Machen Sie mit an den Sommer-Schlossspielen

Spiel und Spass rund um das Schloss

Sommer-Schlossspiele 2017

Wann: Donnerstag, 20. und Freitag, 21. Juli 2017, von 18 bis 22 Uhr
 Wo: Im Schlosspark
 Wie: Keine Anmeldung nötig, willkommen sind Einzelpersonen, Paare und Familien
 Essen: Einfache, feine Verpflegung und Getränke in der Festwirtschaft

Weitere Infos: <http://schlossspiele.strikingly.com>
 Kontakt: Matthias Maurer, 079 348 82 76



Bereits zum dritten Mal finden in Münsingen die Sommer-Schlossspiele statt. Eine gute Möglichkeit, aktive Ferien zu Hause zu verbringen, neue Leute kennenzulernen und aktiv mitzumachen oder gar mitzuhelfen.

Wer letzten Sommer mit Kindern den Schlosspark in Münsingen besucht hat, ist vermutlich nicht darum herumgekommen, bei der Röllelibahn eine Pause einzulegen: Auch dieses Jahr werden wir die beliebte Bahn wieder aufstellen. Sie ist ein wichtiger Teil der Spiele. An zwei Abenden werden weitere Aktivitäten angeboten: So kann man Boule spielen, Korbball werfen, Trottinett-Rennen fahren oder Hockey spielen, es gibt ein Speedminton-Feld, Eimer-Spritzen-Büchsen-Schiessen und vieles mehr.

Für eifrige Punktesammler werden wir auch dieses Jahr einen schönen Gabentisch anbieten können und einen tollen Hauptpreis.

Zu Beginn waren die Sommer-Schlossspiele vor allem als Möglichkeit für die ansässigen Vereine gedacht, ihr Angebot einem breiten Publikum bekannt zu machen und Nachwuchs zu gewinnen. Entwickelt hat es sich zu einem veritablen Spiel ohne Grenzen.

Warum in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah

Das Team der Sommer-Schlossspiele freut sich über Ihren Besuch, und wir freuen uns, wenn weitere Vereine mithelfen, den Anlass noch abwechslungsreicher und lebendiger zu gestalten. Wir sind gespannt auf Ihre Idee, die Sie gerne an den Sommer-Schlossspielen anbieten können. Willkommen als Anbieter sind Private, Firmen, Vereine und Parteien.

Wir freuen uns über ein farbiges Fest mit vielen BesucherInnen!



Sonntag, 23. April Welttag des Buches



Programm von 10 - 17 Uhr, Eintritt frei

10.00 Uhr in der Bibliothek

Literatur im Rampenlicht - Wie das Buch auf die Bühne kommt

Zum Welttag des Buches ist «DAS THEATER an der Effingerstrasse» bei uns zu Gast. Die dramaturgische Reise wurde extra für die Räumlichkeiten der Bibliothek Münsingen konzipiert. Es geht dabei um die berühmte Erzählung von Heinrich Böll: «Die verlorene Ehre der Katharina Blum». Das Stück wird ab 29. April 2017 im «DAS THEATER» aufgeführt. www.dastheater-effingerstr.ch.

Im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

14.00 – 16.30 Uhr im Cheminéeraum

Comic-Workshop mit Crazy David, Cartoonist aus Bern

Kreiere und zeichne deine eigene Comic-Figur. Du wirst mit ihr Geschichten erfinden, sie zum Laufen und mit Sprechblasen zum Sprechen bringen. Keine Vorkenntnisse nötig, ab 10 Jahre, Anmeldung erforderlich, Plätze sind beschränkt.

www.crazydavid.ch

14.00 Uhr im Saal

Wanderlesung mit Musik

Wandern, Lesen und Schreiben: Diese schönen Tätigkeiten haben viel Gemeinsames. An der musikalischen Lesung werden sie in origineller und aussergewöhnlicher Form zusammengeführt. Der Autor Peter Krebs (aufgewachsen in Münsingen) und die Musiker Susanne Jaberg und Thomas Keller laden zu einer unterhaltsamen Reise durch die Schweiz ein.

Peter Krebs www.peterkrebs.ch

Susanne Jaberg, Thomas Keller www.neolaendler.ch

Im Anschluss wird Kaffee und Kuchen offeriert.

15.30 Uhr in der Bibliothek

Wandern mit Onlinekarten

Lernen Sie verschiedene Online-Werkzeuge kennen. Erfahren Sie, wo Sie die wichtigsten Informationen für Ihre Wanderung finden und wie Sie eine Wanderung planen können.

Simon Johnner, Wanderleiter Berner Wanderwege, Präsident Förderverein ViaStoria

Gschichte-Zyt und Basteln für Kinder ab 4 Jahren

Jeweils während der Veranstaltungen für Erwachsene

10.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr, im Untergeschoss

Weitere Angaben zum Programm finden Sie auf unserer Webseite.



**Gemeindebibliothek
Münsingen
Kornhaus
Bibliotheken**

Kirchgemeindehaus, 3110 Münsingen
Telefon 031 721 31 81
muensingen@kornhausbibliotheken.ch
www.kornhausbibliotheken.ch

René Groebli an der Photo Münsingen



Vom 25. – 28. Mai 2017 findet im Schlossgutareal bereits die 18. Auflage der Photo Münsingen statt.

Mit René Groebli konnte ein weiteres Mal ein grosser Schweizer Fotograf gewonnen werden. Nach seiner vielbeachteten Ausstellung im 2015 «Das Auge der Liebe» stellt der 90-jährige Fotopionier erstmals in der Schweiz die Aktbilder «NUDES» aus dem neusten Bildband aus.

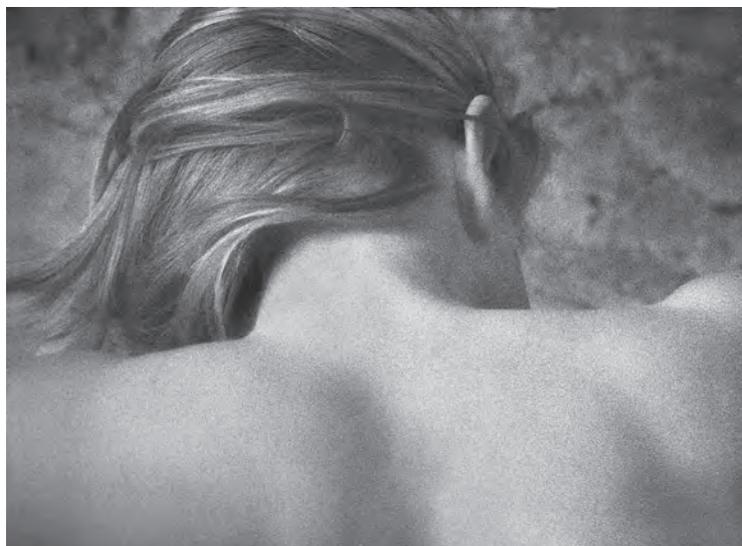


Photo Münsingen vom 25. – 28. Mai 2017

28 Fotoausstellungen von Fotoklubs, Fotografinnen und Fotografen aus der Schweiz und dem Ausland. Darunter auch der Berner Fotograf Remo Neuhaus mit dem Projekt «Motorheads», 60 Fotoklubs mit den Tableaus «A place to stay» und die Klubaussstellung des Fotoclub Münsingen. 6 Blocks mit audiovisuellen Kurzproduktionen. 30 Seminare und Workshops, um die Kenntnisse über Fotografie zu vertiefen.

Eintritt/Öffnungszeiten

Donnerstag und Samstag 10 – 18 Uhr

Freitag 10 – 21 Uhr

Sonntag 10 – 17 Uhr

Areal Schlossgut Münsingen

Der Eintritt ist frei (Ausnahme Seminare)

Alle Infos auf www.photomuensingen.ch

Die Aktaufnahmen sind über einen Zeitraum von fünfzig Jahren entstanden. Sie erinnern eher an Malerei und vermitteln mit der Grobkörnigkeit eine nostalgische, verspielte aber zeitlos sinnliche Eleganz.

Niklaus Messer
Marketing und PR Photo Münsingen